

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Wöchentlich
20
Pfennig

Nr. 802 (16. Jahrg. Nr. 40)

Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbr. 17
Fernspr. 2913 — Postfachamt Berlin 22443
Halle a. S., Schmeerstraße 17-18.
Fernspr. 2825 — Postfachamt Leipzig 29589
Erfurt, Schloßerstraße Nr. 11-12.
Fernspr. 646 — Postfachamt Leipzig 29644



Gesellschaft im Freien — Nach dem Gemälde von Pieter de Hooch.

Verkaufskontor der
:: Gabrielzeche ::
 Breitenweg 223 (Fernsprecher 608, 619, 659, 673)
 übernimmt Aufträge zur **sofortigen**
 und **späteren** Lieferung in ::

Brenntorf und Brennholz
 (bezugsschein- und markenfrei).

Der bedeutende Anstieg in der Kohlenlieferung lässt eine Besserung in der Kohlenversorgung für das laufende Hauswirtschaftsjahr nicht erwarten. Es ist deshalb eine rechtzeitige Eindeckung mit Brenntorf und Brennholz dringend zu empfehlen. [9.53]

Beck's Kopfwohl
 bestes Haarwasser der Gegenwart.

Hilft sicher gegen: 9.255
 Haarausfall, Schuppen, Haarkrankheit. Große Flasche 5 Mk.
 Man verlange in allen Geschäften **Beck's Kopfwohl**, wo nicht, direkter Ver-
 einschlägigen Geschäften. **Beck's Kopfwohl**, sand per Nachnahme.

R. Beck, Parfümeriefabrikation,
Magdeburg - Buckau, Schönebeckerstr. 86.
 Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Stoffe

Wollene Herrenstoffe, 145 cm br. M. 55.00
 Damen-Kostümstoffe, 145 cm br. M. 55.00
 Kleiderstoffe Meter M. 22.50
 Seidenserge, Ia, 140 cm br., à Mtr. M. 47.50
 Knaben-Anzugstoffe . . . à Meter M. 24.50
 Kleiderseide in allen Farben, à Mtr. M. 24.50
 Wollwolle, blau u. schwarz M. 29.50, 16.00
 Blusenstoffe, Flanelle usw. zu äußerst billigen Preisen.
 9291] Kein Laden! E. Szpaczewski, Magdeburg, Augustastr. 29.

Die Uhr
DER DAME



in
Silber, Tula, Gold
MOOSMANN
 BREITENWEG 207 n.d. HAUPTPOST

Wer sich krank fühlt,

weil in vielen Fällen noch nicht genau, wo Ursache und Sitz der Krankheit ist. So haben nicht allein Nerven-erkrankungen einen gewissen wandernden Charakter, sondern auch Erkrankungen der Atmungsorgane. Krankheiten wie Rheumatismus und Gicht wechseln stark und beeinflussen peinlich die Psyche des Erkrankten. In allen diesen Fällen ist der [9292]

Wohlmuth'sche elektro-galvanische Heilapparat

ein erprobtes und sicheres Heilmittel. Die aufgebrauchten Nerven des menschlichen Körpers werden durch die zarten, elektro-galvanischen Ströme wieder aufgefrischt und Störungen der Blutzirkulation beseitigt. Davon überzeugen sich täglich Tausende und Abertausende von Menschen. Lassen Sie sich Druckschriften über diese Heilmethode kommen od. Sie unterziehen sich einer **Probebehandlung** in unserer liesigen Filiale. Sie werden sich rasch von der Wirkungskraft dieses Heilapparates überzeugen. Auch **kostenlose** Vorführung im Hause.

Generalvertreter
H. Heinze, der Wohlmuth'schen Heilapparate,
 Magdeburg, Breitenweg 215. — Telephon 8080.



Möbel-Palast
 Magdeburg
 Schönebeckerweg 150

Eine noch sehr preiswerte
Wohnungs-
Einrichtung

bestehend aus

I Speisezimmer
I Schlafzimmer
I Herrenzimmer

zusammen für nur
4800 Mk. u. 5900 Mk.

Möbel-Palast
 Magdeburg,
 Breitenweg 150.
 Versand nach allen Orten Deutschlands.
 Kontor-Telephon 2108.
 Werkstatt-Telephon 3419.

Paul Schwencke
 Haus- und Küchengeräte
Einkoch
 Apparate, Gläser,
 Gummiringe. 9006
 Magdeburg, Hohepfortestr. 41,
 Ecke Böttcherplatz.

Seifenmangel
 ist nicht mehr, wenn jede Hausfrau zum Waschen und Reinigen „Leubold“ verwendet. Reinigungskraft über-rascht. Versand geg. Nachn. in Dosen à 10 Pfund 16.50 Mark, Eimer (25 Pfund) 35.00 Mark, Probeseife (ca. 1 1/2 Pfund) 4.00 M.
 Versandh. Walter Leubner,
 Charlottenburg 1,
 (W.) Postfach 22.

Wenn Sie eine Idee haben,
 die sich zu einem **Filmwerk** (Drama, Schauspiel, Schwank, Burleske, Detektiv . . . usw. . . .) eignet, dann schreiben Sie zwecks kostenloser Auskunft u. Beratung an das **Filmliterarische Kontor,** Hamburg 8, Mattentwiete 2.

Unterrichtsanstalten

Stenographie,
Maschinenschreiben,
Schönschreiben,
Rundschrift. [9295]
 Grd. Ausbildung, bill. Preise.
 Eintritt jederzeit.
Gerke, Magdeburg,
 Kaiserstraße 1, 2 Tr.

ALTBERÜHMTE ERZEUGNISSE



KAKAO SCHOKOLADE KEKS

ZUR ZEIT AUSVERKAUFT

„Schneewittchen“
 San. Dampf-Naß-Wäscherei, G. m. b. H.,
 Oivenstedterstraße 44, Fernsprecher 1649,
 nimmt bei promptester Lieferung [9185]
neue Aufträge entgegen.
 Abholung erfolgt auf telephonischen Anruf oder Postkarte.

Vereinigte Werkstätten für Kunstgewerbe
 Magdeburg, Alte Ulrichstraße 10.
 [9252]
Umfärben
 von Blusen, Kleidern, Tischdecken, Gardinen,
 Schals, Bändern in die modernen Batikfarben.
 Verkauf von Meterstoffen in Batik, Lampenschirmen usw.

Spezialgeschäft für Korbwaren
Fr. Arnoldt Wwe.
 Hauptwache neben der Sparkasse
 empfiehlt
Reisekörbe, Wäschekiepen,
Handkörbe, Korbmöbel,
Kinder-, Sport- und Leiterwagen.

Das Grundbuch des modernen Ehelebens!
 Binnen kurzem in 35. Auflage erschienen.

Das Sexualleben der Frauen
 von Frauenarzt **Dr. med. Zikel, Berlin.**
 Statt der für hier nicht geeigneten Inhaltsangabe des überaus reichhaltigen Werkes diene zur Empfehlung das Urteil des „**Berliner Tageblatts**“, das lautet: „Ein von einem tüchtigen Fachmann geschriebenes Handbuch der Geschlechtslehre und Gefühls-hygiene. Verfasser ist ein ebenso tüchtiger Physio- wie Psychologe; was er über das Gefühl-leben des weiblichen Kindes, über die Entwicklung der Triebe, über das „**gefährliche Alter**“ des Backfisches, über Gefühls-sucht, sittliche Widerstandskraft, Scham, über das Weib in der Ehe, in den Bitt- u. Verfallsjahren sagt, zeigt von einem so reinen Forscher das so schwie-rigen Gebiets, und von dieser guten Kennerschaft dürfen sich die, die gern über die uralten Mysterien und ihre Zusammenhänge unterrichtet sein wollen, ruhig leiten lassen.“ Wir bieten tadellos erh. Rem.-Ex. brosch. statt M. 7.50 für nur M. 5.75, dazu 25 Pfg. Porto. Bezug gegen Einsendung von M. 6.— franko oder gegen Nachnahme durch **Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 385, Berlin NW 87.**

Spezialhaus für Damen - Kopfwäsche
 Mod. Frisuren m. dauerhafter Ondulation.
 Saubere und gute Bedienung. [849]
Haarschmuck
 u. sämtliche Toilette-Artikel, Netze aus Natur- u. Kunsthaar in großer Auswahl.
Emil Findeisen Magdeburg
 Berliner Str. 30-31
 im Hause des „**Blauen Hecht**“
 Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich meinen Herrensalon wieder eröffnet habe.

Bitte ausschneiden.

Abonnements-Karte für
 6 Frisuren 6 Mk.
Emil Findeisen, Damen-Frisier-Salon,
 Berlinerstraße 30-31.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Verlagspreis

wöchentlich 20 Pfg.
vierteljährlich durch die Post . 2.60 Mk.
für Rückendung von Manuskripten können wir
uns nicht verbindlich machen.

Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft, Mode,
Handarbeiten und Unterhaltung

Abwechslend mit der Beilage „Für unsere Kleinen“
und „Am Webstuhl der Zeit“

Geschäftsstelle: Magdeburg, Tischlerbrücke 17. — Fernsprecher 2913.

Anzeigenpreis

für die 5gepalteene Uaup. Zeile 40 Pfg.
Kleine Geschäftsanzeigen: Wort 10 Pfg.
Privatanzeigen: Wort 10 Pfg.
Anzeigenschluß Freitag nachmittags für die in der
nächsten Woche erscheinende Nummer.

Das Konservieren von Obst — eine Pflicht jeder Hausfrau.

Eine Speisekammer kann noch so reichlich mit allen möglichen guten Dingen gefüllt sein, wenn darin die konservierten Früchte, sei es in Form von Marmelade, Gelee, sterilisiert, getrocknet usw. fehlen, so wäre sie doch nur unvollkommen ausgestattet. In Zeiten der Knappheit und Teuerung, wo es schwerer als sonst ist, Lebensmittel auf Vorrat zu erhalten, da feiert die Einmachekunst der Hausfrau Triumphe. Da wird es aber auch zur Pflicht, das Obst, das noch verhältnismäßig leichter erhältlich ist, als andere Sachen, für den Winter nach irgendeinem bewährten Verfahren zu konservieren. In diesem Jahr, wo keine Beschlagnahme für Speisezwecke stattfindet, wie es während der Kriegszeit geschah, werden wir gewiß alle in der Lage sein, etwas von den verschiedenen Obstsorten zu einigermaßen erschwinglichen Preisen zu kaufen.

Diese Ausgabe soll und darf keine kluge Hausfrau scheuen — sie ist es sich und ihren Familienangehörigen schuldig, in dieser Hinsicht vorzusehen, denn im Winter, wo die Ernährung durch Mangel an Frischprodukten so einseitig ist, da wird uns das konservierte Obst zum Retter in der Not. Es ermöglicht uns, einen köstlichen Aufstrich auf das Brot zu geben, Saucen, Suppen, Süßspeisen usw. herzustellen, erfrischende Fruchtäfte an Kinder, Kranke und Genesende zu verabfolgen, und wir können mit feiner Düse stets Abwechslung schaffen. Doch das wichtigste ist der gesundheitliche Wert! Gerade im Winter, wo die Luft mit Ausnahme von Äpfeln jede frische Luft fehlt, ist richtig und gut konserviertes Obst überaus wertvoll, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder. Schon aus diesem Grunde müßte in jeder Haushaltung während der Sommermonate soviel wie möglich von den verschiedenen Früchten konserviert werden.

Wohl soll uns in diesem Jahr leider kein besonderer Einmachezucker verabfolgt werden, aber es ist als sicher anzunehmen, daß jede vorzügliche Hausfrau etwas Zucker geparkt hat. Viele Obstsorten können ja auch ganz ohne Zucker konserviert werden — man süßt dann später, wenn man sie in Gebrauch nimmt. Auch das Dörren der Früchte kommt für diejenigen in Betracht, die nur wenig Zucker zur Verfügung haben, — sie können sich auch so die Speisekammer füllen, um für den Winter gerüstet zu sein.

Die zu den verschiedenen Arten des Konservierens nötigen Gegenstände wie Gläser, Gummiringe usw. gibt es in großer Auswahl, so daß die Bestrimerinnen von Sterilisierapparaten in keine Verlegenheit kommen können. Die Industrie hat dafür gesorgt, daß es in dieser Hinsicht an nichts fehlt, und sie hat es auch verstanden, neue und praktische Hilfsmittel zu erfinden, die der Hausfrau nur willkommen sein werden.

Zum Einlegen ohne Zucker eignen sich vorzüglich Blaubeeren (Heidelbeeren), Aprikosen, ebenso Zwetschen, auch entfernte Sauer- und Schwarzkirschen. Nimmt man die Heidelbeeren ungekocht, so muß es ganz trockene, tadellose Ware sein; wo diese nicht erhältlich ist, empfiehlt es sich, die gelesenen, gewaschenen und

gut abgetropften Beeren zu kochen, noch heiß in die Flaschen zu füllen, und dann diese sofort in der bekannten Weise fest zu verkorken. Aprikosen — vollreife Früchte — schneidet man nach vorsichtiger, trockener Reinigung in zwei Hälften, entfernt sie und schichtet sie mit der Schnittfläche nach unten in die Gläser. Ohne jeden Zusatz sterilisiert man sie bei 80 Grad etwa 20 Minuten. Schwarz- oder Sauerkirschen und Zwetschen dürfen gleichfalls nur gut mit einem weichen Tuch abgerieben werden. Dann entfernt man sie, drückt sie so fest wie möglich in die Gläser und sterilisiert sie. Sie ziehen auf diese Weise genügend Saft, um feucht zu bleiben, bleiben aber fester, als wenn sie mit Zucker sterilisiert sind, und lassen sich später wie frische Früchte verwenden. Mirabellen, Pfirsiche und grüne Reineclauden werden mit Zucker sterilisiert. Sie müssen alle entfernt, die Pfirsiche auch von der Schale befreit werden. Man rechnet für den Aufguß 300—400 Gramm Zucker auf einen Liter Wasser. Die Sterilisation geschieht bei 80 Grad Celsius und dauert 25 Minuten. Im allgemeinen rechnet man für das Sterilisieren von Kernobst bei einer Hitze von 80 Grad Celsius 20—30 Minuten, je nach Reife, bei Steinobst 20 Minuten. Für Beerenobst genügt eine Hitze von 75 Grad und 15 Minuten, für Fruchtäfte ebenfalls 75 Grad und 20 Minuten. Kleine Abweichungen sind nicht gefährlich, sie können keinen Schaden anrichten.

Die Zubereitung von Marmeladen und Gelees ist bekannt. Es sei hier nur empfohlen, Kirschen nach Möglichkeit mit Johannisbeeren zusammen einzukochen, auch Dreifrukt und Vierfrucht (Johannisbeeren, Kirschen, Stachelbeeren und Himbeeren) ergibt einen vorzüglichen Geschmack. Das sparsamste Verfahren ist, zum Gelee die Früchte nicht allzusehr auszupressen und die verbleibenden Rückstände als Marmelade zu verwenden. Wo nur wenig Zucker zur Verfügung steht, unterbleibt zweckmäßig das Einkochen von Gelee — eine gute Marmelade erfüllt genau so den Dienst als gesunder, wohlschmeckender Brotaufstrich. Späterhin, wenn es erst Birnen und Äpfel gibt, empfiehlt sich die Herstellung von sogenanntem Rheinish-Kraut, das wenig oder gar keinen Zucker beansprucht. Kerne und Gehäuse kocht man mit dem geschälten und in kleine Stücke geschnittenen Obst mit und drückt dann alles durch eine der praktischen Fruchtpressen oder in Ermangelung dessen durch leinene Tücher. Darauf wird der Fruchtast wieder in den gereinigten Kessel gefüllt und unter Umrühren zu einem dicken Sirup eingekocht. Man füllt ihn in kleine Fässer oder in Steinbüchse. Auch die Herstellung von Zwetschemus, das kaum nennenswerten Zucker verlangt (auf ¼ Zentner Früchte genügen 1 bis 1½ Pfund Zucker) und ebenso gesund wie wohlschmeckend ist, kann nur empfohlen werden. Die ausgeleiteten, gut gewaschenen Früchte kommen in den sauberen Kessel, dann streut man den Zucker darüber. Es muß mit einem großen Holzlöffel ständig gerührt werden, bis das Mus so dick geworden ist, daß es ganz schwer vom Löffel fließt. Nach Belieben kann man es auch durch ein Haarsieb treiben und feinen Zucker dazu geben. In Steinbüchsen aufbewahren und mit Pergament zubinden.

Das Dörren von Obst ist sehr einfach, besonders jetzt, wo es verschiedene bewährte Vor-

den gibt, die sich gerade für kleinere und mittlere Haushaltungen bestens bewährt haben. Es gibt auch Trockenapparate, die man über den heißen Gasflammen anbringt, so daß dann der erforderliche Wärmegrad ganz genau eingestellt werden kann. Es liegen mehrere Dörren übereinander, die man nacheinander wechselt. Die Dauer des Trockenprozesses richtet sich natürlich nach der jeweiligen Obstsorte. In größeren Haushaltungen und besonders auf dem Lande, wo ein eigener Garten eine reichliche Obsterte verspricht, dürfte sich auch die Anschaffung eines der praktischen kleinen Dörren lohnen, die meist an kein bestimmtes Heizmaterial gebunden sind. Haben wir Herdböden, so können wir gleichfalls Obst dörren. Der Herd muß gleichmäßig mit Kohlen oder Briketts geheizt werden. Wer nur ganz kleine Vorräte von getrocknetem Obst haben will, der kann das Obst einfach auf Fäden reihen — wie es schon unsere Großmütter machten — und diese Fäden auf dem Balkon oder der Loggia oder im Zimmer an einem sonnigen Platz anbringen. Gegen Rässe und feuchte Dämpfe müssen sie allerdings geschützt werden. Auch im Backofen kann man mit kleinen Obsttörren gute Erfolge erzielen. Wer geschickt ist, kann sich auch einen kleinen Rahmen zum Dörren selbst anfertigen; muß man aber das Material dazu erst anschaffen, so wird er sich kaum billiger stellen, als die erprobten, fertig käuflichen. E. V.

Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau

Deffau.

Der Hausfrauen-Verein schreibt: In unserer hauswirtschaftlichen Beratungsstelle stehen von jetzt an Handarbeiten zum Verkauf, angefertigt von Frauen und Mädchen, die sich gern einen Verdienst verschaffen wollen. Zum Verkauf werden Arbeiten aller Art angenommen, sofern sie tadellos angefertigt sind, Stidereien, Webereien, Malereien, Schmitzereien, Strick- und Häkelarbeiten und andere. Es wird den leistenden Personen strengste Verschwiegenheit zugesichert. Von dem Erlös der in der Beratungsstelle ausgestellten und verkauften Gegenstände sind 10 Prozent an den Verein zu entrichten; ebenfalls sind die Mitgliedsarten von 1919 dorthin mitzubringen oder dort zu lösen.

Der Naturheilverein und der Gewerbeverein beabsichtigen, auch in diesem Jahre während der Sommerferien eine Ferienkolonie nach ihrem Erholungsheim in Silberpütze zu senden. Des beschränkten Raumes wegen können jedoch nur wirklich erholungsbedürftige Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren Berücksichtigung finden.

Erfurt.

Das Einigungsamt für Miets- und Hypothekensachen schreibt: Noch immer herrscht Unklarheit, wie sich der Mieter zu verhalten hat, wenn ihm vom Vermieter eine ihm ungerechtfertigt erscheinende Mieterhöhung angetragen wird. Er lehne sie ab und erwarte die Kündigung. Zum Auspruch einer solchen bedarf der Vermieter der Zustimmung des Vorstehenden des Mietvereinsamtes. Legteres ist erst dann in der Lage, über die anzutragene Mieterhöhung zu entscheiden.

Der indische Schmuck Original-Roman von Hanna Sorfster

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten

In ihrem eleganten, ganz in zartgrünen Farbentönen gehaltenen Wohnzimmer saß Frau Jutta von Wiffingen und wartete voll Ungeduld auf ihre Schwester, die vor etwa zwei Stunden angekommen war. Die junge Frau, deren auffallende Schönheit durch das Schwarz der Witwenracht noch gehoben wurde, hatte im Erker den Teetisch decken lassen. Etwas ungeduldig erhob sie sich jetzt — sie gehörte zu den Naturen, die nicht warten können. Um sich die Zeit zu vertreiben, sah sie noch einmal nach, ob auf dem appetitlich mit allen möglichen guten Dingen versehenen Teetisch nichts fehlte.

Da klopfte es an der vom Korridor in das Wohnzimmer führenden Tür, und auf ihr herein trat ihre einzige, um 7 Jahre ältere Schwester, Agnes Mendtner, ins Zimmer.

Welch ein Gegensatz zwischen den beiden Schwestern! Jutta von Wiffingen, die mit ihren 25 Jahren in der vollen Blüte ihrer verführerischen Schönheit stand, hatte lockiges rotes Haar von einem seltsam dunkeln, metallischen Schimmer und große, von langen dunkeln Wimpern umräumte graugrüne Augen — Nixenaugen. Ihre Haut war weiß und zart, von jener blendenden Weiße, wie sie immer rothaarigen Menschen eigen ist. Und zu all diesen Reizen kam noch eine hohe Gestalt von vollkommenem Ebenmaß und voll schlanker und zugleich üppiger Anmut, eine Gestalt, von der ein für Männer sinnverwirrender Zauber ausging, denn Frau Jutta hatte die weichen Bewegungen einer Orientalin.

Ihre Schwester konnte ihr geradezu als Folie, als Erhöhung ihrer hinreißenden Schönheit dienen. An der Wiege Agnes Mendtners hatten die Grazien nicht gewieilt und sie hatten auch später nie irgend eine ihrer holden, reizvollen Gaben an dieses große starknackige Mädchen verschent, das zu blakblondem Haar und eben solchen Brauen und Wimpern um die scharf und kühl blickenden Augen ein nüchternes Gesicht hatte, über und über mit Sommerproffen bedeckt.

Jutta ging der Schwester entgegen und reichte ihr die Hand, die jene einen Augenblick in der ihren hielt. Eine herzlichere Begrüßung schien zwischen ihnen nicht üblich zu sein.

„Hoffentlich hast du es nicht übel genommen, daß ich dich nicht selbst von der Bahn abholte — aber ich fühlte mich nicht ganz frisch, und die Zeit deiner Ankunft war gerade die meiner täglichen Nachmittagsruhe.“

Agnes Mendtner blickte die Schwester lächelnd an. „Weshalb hättest du dich bemühen sollen? Ich sah wundervoll in dem bequemen Auto und habe mich nun in der Zwischenzeit vom Reisestaub befreit und die zwei hübschen Zimmer bewundert, die du mir anweisen ließe.“

„Nun, das freut mich. Jetzt aber wollen wir Tee trinken, da läßt es sich besser plaudern.“

Frau Jutta klingelte und gab dem eintretenden Diener ihre Befehle. Als alles aufgetragen war, entließ sie ihn mit dem Vermerk, daß sie sich selbst weiter bedienen würden.

In lässiger Anmut sah die schöne junge Witwe auf dem Korbstuhl und trank behaglich den goldgelben Trank, während sie den kleinen Kuchen und sonstigen süßen Leckerbissen mit gutem Appetit zusprach. Die ältere Schwester genoß diese Teestunde gleichfalls mit großem Behagen.

„Du hast wirklich das große Los gezogen, Jutta,“ sagte sie plötzlich, „und dazu ist Herr von Wiffingen rechtzeitig gestorben, so daß dir

alle Wege zu einem zweiten Eheglied offenstehen, schön wie du bist.“

Da warf Frau Jutta den silbernen Teelöffel so heftig hin, daß die seine Porzellantasse klirrte. Zornig sprühten die graugrünen Augen, als sie ausrief:

„Das große Los? Nun, da irrst du gewaltig. Alles oder fast alles gehört ja der Tochter, als Erbin ihrer verstorbenen Mutter, der ersten Gattin Reginalds. Hunderttausend Mark, das ist der ganze Reichtum, den mir mein Mann hinterließ. Die Zinsen davon genügen noch nicht, um meinen Toilettenbedarf zu decken.“

Ueberrascht hatte Agnes Mendtner diesem Zornesausbruch zugehört.

„Aber davon hast du mir ja gar nichts geschrieben,“ sagte sie jetzt, und ihre helle Stimme klang ein wenig vorwurfsvoll. „Da wäre ich schließlich besser in Lauenstein geblieben und hätte nicht brauchen meinen kleinen Hausstand aufzulösen. Ich hatte gerade in der letzten Zeit Stunden genug, und ernährte mich ganz nett mit dem Zuschuß, den du mir gewährtest. Da wirst du also auf die Dauer gar nicht hierbleiben auf Wiffingen?“

„Natürlich bleibe ich hier, ich muß ja hier bleiben, so hat es mein Mann in einer tyrannischen Laune bestimmt. Ich muß hier die liebevolle Mama für diese Marie-Luise spielen, die ich nicht ausstehen kann. Tut ich es nicht, so besitze ich wirklich nur jene hunderttausend Mark, die außerdem noch zehn Jahre festgelegt sind, so daß ich vorläufig nur über den Zinsgenuß verfüge. Hier habe ich aber doch den ganzen Lebensunterhalt frei.“

Agnes schüttelte den Kopf. „Das ist ja alles sehr seltsam und höchst merkwürdig, daß ich nichts davon wußte.“

„Ich konnte dir doch das nicht schriftlich auseinandersetzen,“ antwortete Frau Jutta ungeduldig, „du erfährst ja jetzt noch alles früh genug.“

„Vielleicht hast du nun die Freundlichkeit, mir einmal klar und deutlich den Inhalt des Testaments mitzuteilen.“

„Das will ich,“ erwiderte die junge Frau, „und du wirst dann meine Mut und Enttäuschung begreifen. Also das Gut war Eigentum von Reginalds erster Frau, einer entfernten Verwandten von ihm, die ebenfalls aus dem Geschlecht der Wiffingens stammte. Es fällt nun deren einziger Tochter Marie-Luise als Erbe zu, mit dem gesamten Inventar. Eine Millionenbesitzung! Ich erhalte die erwähnten hunderttausend Mark, vorläufig jedoch nur den Zinsgenuß. Falls ich hier wohnen bleibe, muß mir Marie-Luise nach dem letzten Willen ihres Vaters, auch wenn sie mündig ist und ihr Erbe antritt, vollständig freien und standesgemäßen Unterhalt gewähren. Im Falle sie sich verheiratet und nicht auf Wiffingen bleibt, soll ich als Verwalterin gemißmaßen hier schalten und walten. Bleibt sie jedoch hier wohnen und wünscht meine Anwesenheit nicht, so ist sie verpflichtet — aber nun nach den Bestimmungen ihres Vaters, ein gesetzliches Recht habe ich nicht — mir jährlich als einen Ersatz für die hier innegehabte freie Wohnung, Verpflegung usw. zehntausend Mark auszus zahlen.“

Frau Jutta hielt einen Augenblick im Sprechen inne. Die Röte der Erregung lag auf ihrem schönen Antlitz und die meist kühl blickenden Augen funkelten vor Empörung.

„Das mit den zehntausend Mark Entschädigung ist noch das Beste an dem ganzen Testament,“ sagte Agnes. „Und dann gab sie ihrer Enttäuschung darüber Ausdruck, daß ihr verstorbener Schwager, den sie übrigens nur einmal ganz kurze Zeit gesehen und ge-

sprochen, seine Vermögensverhältnisse Jutta gegenüber so verschleiert hatte, daß diese sich in dem Glauben befand, einen Millionär zu heiraten.“

„Natürlich hat er mir nie gesagt, daß Wiffingen ihm gehört,“ rief Jutta zornig, „aber er war verpflichtet mir mitzuteilen, daß es ihm nicht gehörte, sondern das mütterliche Erbe seiner Tochter war. Ich mußte doch annehmen, daß alles sein Eigentum war. Sonst —“

Dier unterbrach sie sich, doch von einem gewissen Schamgefühl erfaßt.

Aber ihre Schwester vollendete ganz müttern und sachlich den angefangenen Satz.

„Sonst hättest du, die schöne Jutta Mendtner, mit 22 Jahren nicht den um 30 Jahre älteren Mann geheiratet, dessen Leidenschaft dir wohl gefiel, die du aber nicht teiltest.“

Die junge Frau hob lässig die vollen weichen Schultern unter dem schmieglamen Crepe-de-Chinestück.

„Du hast recht,“ meinte sie, „weshalb soll man die Dinge nicht bei ihrem wahren Namen nennen? Ich hatte trotz meiner Schönheit als arme bürgerliche Gesellschaftlerin keine großen Ausichten, mich glänzend zu verheiraten und zudem waren meine Künstlerinnenpläne auch noch gecheitert — so nahm ich den Antrag des 52jährigen Mannes, den eine glühende Leidenschaft für mich erfüllte, an. Er bot mir doch scheinbar alles, wonach ich mich sehnte: Reichtum, ein herrliches Besitztum, einen alten hochangesehenen Namen und schwor mir, mich auf Händen zu tragen. Die damals 16jährige Tochter störte mich zwar, doch sie sollte gleich nach der Hochzeit in eine Pension kommen. Also war sie mir ja vorläufig ja nicht weiter im Wege. Erst später, wenn wir uns kennen gelernt und Gefallen aneinander gefunden, sollte Marie-Luise wieder ins Vaterhaus kommen.“

„Ihr habt wohl nicht viel Gefallen aneinander gefunden?“

Ein Ausbruch von Haß kam in die klimmenden Nixenaugen.

„Ich ist mir von Anfang an stolz, mißtrauisch und mit unverhehlter Abneigung entgegengetreten, dieses junge Ding, mir, der Gattin ihres Vaters.“

Jutta von Wiffingen ballte die Fäuste.

„Und nun ist auch noch der Vetter ihrer Mutter, der Freiherr von Hallwitz, ihr Vormund, und er ebenso wie seine Nichte, die Baronin von Eimen, hegen die zärtlichste Affenliebe für dieses blonde hübsche Gänsechen. Aber daß sie, die nun schon all den Reichtum erhält, — sie wird auch ihre kinderlose sehr reiche Tante beerben — daß sie auch noch den indischen Schmuck erhalten soll, das ist geradezu toll, ist Wahnsinn, damit will mich das Schicksal narren.“

Die junge Frau war aufgesprungen und ging, von einer heftigen inneren Erregung getrieben, ein paar mal im Zimmer auf und ab. Plötzlich blieb sie stehen, und mit einem Ausdruck von dämonischer wilder Entschlossenheit rief sie laut, daß es wie ein Schwur klang:

„Und sie soll ihn doch nicht bekommen, nie und nimmer gebe ich diesen Schmuck wieder aus meinen Händen.“

Erstaunt beobachtete Agnes Mendtner diesen lebensschafflichen Ausbruch ihrer schönen Schwester.

„Was ist denn das für ein indischer Schmuck?“ fragte sie jetzt mit ihrer gewohnten kühlen Ruhe, „gehört seine Hergabe auch zu den Testamentsbestimmungen?“

„Warte einen Augenblick, ich werde ihn holen und dir dann alles berichten.“

Mit diesen Worten eilte Jutta in das neben ihrem Wohnzimmer liegende Schlafgemach, das mit raffiniertem Luxus, gleichfalls in zartgrünen Tönen, ihrer Lieblingsfarbe, eingerichtet war. Aus dem Toiletentisch, auf dem unzählige Geräte in herrlichem geschliffenen Kristall funkelten und all die vielen, zur Schönheitspflege einer verwöhnten eleganten Frau nötigen Dinge umherlagen und standen, nahm sie eine Kassette, die im untersten Fach in einer besonders verschließbaren Abteilung stand. Dann rauhste sie wieder hinaus, in eine Wolke von einem betäubend süßen Parfümduft gehüllt.

Neugierig sah ihr Agnes entgegen, sie war auf diesen indischen Schmud, von dem sie nie etwas gehört, wirklich gespannt. Nach der furchtbaren Erregung Juttas zu urteilen, mußte es sich um eine seltene und außerordentlich schöne Kostbarkeit handeln.

Die schlanken, weißen, wohlgepflegten Frauenhände wühlten schon in der Kassette, die mit weißem Atlas ausgeschlagen war. Darinnen stimmerte und gleitete es in wunderbarer Pracht. Es waren Smaragde von hinreißender Schönheit der Farbe, von einer geradezu dämonischen Leuchtkraft. Große Steine in matts Gold gefaßt, hie und da schimmerten Brillanten dazwischen.

Jutta von Wissingen hatte sich plötzlich verwandelt. Der Ausdruck von Haß und Wut war aus ihrem schönen Gesicht gewichen und sie blickte jetzt wie verzaubert auf das herrliche, funkelnde Geschmeide. Und dann hing sie sich die Kette um den weißen, aus dem für ein Trauerkleid ziemlich tiefen spitzen Ausschnitt hervorleuchtenden Hals, streifte die beiden schweren Armbänder und die Ringe über und drückte den Kopfschmud in das dunkelrote Haar. Und eine Minute lang stand sie da, ein träumerisches Lächeln um den vollen purpurroten Mund, einen rätselhaften Ausdruck in den Nizzaugen.

Agnes, die Kühle, Rührerine überließ es bei diesem Anblick wie ein kleiner Schauer. Sie sah, daß sämtliche Schmudstücke in Form von Schlangengeleibern gearbeitet waren, selbst die Ohrringe. Nur einem indischen Goldschmied, der wußte, daß er des Todes war, wenn er den Auftrag seines Fürsten nicht zu dessen Befriedigung ausführte, konnte es gelingen, das schwere matte Gold mit den edeln, im herrlichen Feuer erstrahlenden Steinen so zusammenzustellen, daß alles zur vollendeten Geltung kam. Daß es so wirkte, als ob die glatten goldenen Schlangengeleiber über und über mit Smaragden besetzt sein müßten.

Ganz unheimlich wurde ihr zumute, aber sie konnte sich dennoch vorstellen, daß eine solche Frau wie ihre Schwester sich von solchem seltsamen, fremdartigen Schmud nicht trennen wollte.

Da Jutta noch immer wie unbeweglich vor ihr stand, in ihrer betörenden Schönheit und dem dämonisch rätselhaften Ausdruck in den Augen, die jetzt so grün ausfielen wie die Smaragden, ebenso fremd und geheimnisvoll schön wirkend wie der indische Schmud, dessen Schlangenform sich ihr anschniegte, als sei er ihres Wesens Ergänzung, sagte Agnes endlich ein klein wenig spöttlich:

„Nun, liebe Jutta, du bist ja völlig verzaubert von diesen goldenen Smaragdbesetzten Schlangen! Schade nur, daß kein Mann hier ist, um dich zu bewundern! Du weißt, ich bin ein zu vernünftiger Mensch, um dir Schmeicheleien zu sagen, aber ich gebe gern zu, daß dieser indische Schmud eigenartig reizvoll ist und deine Schönheit noch hebt.“

Die junge Frau schien bei diesen Worten wie aus einem Traum zu erwachen. Sie hob die wunderbar geformten Arme, deren schimmernde Weiße durch den schwarzen, hauchartigen Stoff der Ärmel durchleuchtete, und nahm den Kopfschmud aus ihrem Haar. Mit heißen Augen betrachtete sie das seltsame Geschmeide.

„Agnes,“ fragte sie mit bebender Stimme, „weißt du, welche wunderbaren Eigenschaften mit diesen herrlichen Schmudstücken verknüpft sind?“

Die Gefragte schüttelte den Kopf. „Nein, woher soll ich das wissen? Und dann, ich habe nicht viel Phantasie — also gib mir kein Rätsel auf. Es wird schon so irgendeine unglaubliche und unwahrscheinliche Sache sein, irgend etwas „echt“ Indisches.“

„Dein kühler Spott ist hier gänzlich unangebracht,“ erwiderte Jutta unwillig. „Von etwas Unwahrscheinlichem kann hier gar nicht die Rede sein, sondern nur von einer verbürgten und erprobten Tatsache. Dieser Schmud, den der gleichfalls verstorbene Bruder meines Mannes von einem indischen Radscha, einem der reichsten und mächtigsten Fürsten des Landes bekam, hat die Eigenschaft, daß er die Frau, die ihn trägt, unwiderstehlich macht. Kein Mann vermag es, sich dem lodenden Zauber ihrer Schönheit zu entziehen.“

Sie hatte ihre Stimme unwillkürlich erhoben und mit einer gewissen geheimnisvollen Feierlichkeit gesprochen.

Aber Agnes Mendtner war eine Natur, der solche phantastischen und seltsamen Dinge gar nicht lagen, sie glaubte einfach nicht daran. So sagte sie nur mit überlegenem Lächeln:

„Das hört sich sehr orientalistisch, sehr indisch an — aber überzeugen tut es mich nicht. Jede schöne Frau wirkt noch verführerischer, wenn sie mit Geschmeide, mit funkelnden Edelsteinen reich geschmückt ist, doch das läßt sich auf ganz natürliche Weise erklären. Uebrigens, wenn es sich mit diesen goldenen Schlangengeleibern wirklich so verhält, dann wäre die ganze Sache für dich ja furchtbar einfach — du fährst nach der Reichshauptstadt oder nach irgendeinem der großen internationalen Kurorte und bestrebst mit Hilfe dieses zauberhaften indischen Schmudes einen Kröfus —“

„Es ist ja eben das Schreckliche,“ unterbrach Jutta die Schwester aufgeregt, „daß solche Pläne unausführbar sind, weil der Schmud nur dort wirkt, wo er rechtmäßiges Eigentum ist. Jemand wo anders getragen, verliert er sofort seine wunderbare Eigenschaft.“

„Na, erlaube mal, das ist doch vollendeter Blödsinn. Weshalb sollen diese „Dinger“ denn nicht in Berlin oder Wien oder Wiesbaden die gleiche Wirkung erzielen wie hier?“

„Das verstehst du eben nicht. Mein Mann hat mir sehr viel von den indischen Reiseerlebnissen seines ziemlich jung verstorbenen Bruders erzählt. Dort ist alles ganz anders als bei uns, dort ist das Leben für die Reichen noch ein bunter Traum, und unratte Zaubergehalten sind geheimnisvoll tätig. Diese Schmudstücke hier waren Eigentum des Fürsten Kanaputa, der sie meinem Schwager als Geschenk gab, weil dieser ihm bei einer Tigerjagd das Leben rettete. Und er sagte ihm, welche wunderbaren Eigenschaften der Schmud besäße, fügte aber hinzu, nur in dem Besitz der Frau, deren rechtmäßiges Eigentum er sei, und nur dort, wo diese Frau als Gattin, Braut oder Schwester wolle und ihre Heimat habe, könne er seine geheimnisvolle Zauberkraft betätigen.“

„Gar nicht übel ausgedacht,“ meinte Agnes, „auf diese Weise ist die gefährliche Eigenschaft der Schmudstücke erheblich eingeschränkt. Aber weshalb hast du denn deinen Mann, der dich doch wie toll liebte, nicht dahin gebracht, daß er dir das Geschmeide, an dem anscheinend deine ganze Seele hängt, vermacht?“

„Meinst du, ich hätte nicht alles versucht, nicht alle Künste spielen lassen? Dann schloß er mir den Mund mit leidenschaftlichen Küssen und sagte: „Du sollst den indischen Schmud tragen, solange es möglich ist,“ so daß ich mich schon ganz sicher in seinem Besitz fühlte. Daß er nur hier wirken könne, war ja nicht so schlimm, ich konnte ja große Gesellschaften geben und viele Menschen einladen — auch das hätte Reiz gehabt, im eigenen Heim die

unwiderstehliche Macht meiner Schönheit zu erproben. Und nun kannst du dir meine furchtbare Enttäuschung vorstellen, als in dem Testament stand: „Der indische Schmud gehört meiner einzigen Tochter Marie-Luise, und muß ihr am Tage ihrer Hochzeit ausgehändigt werden. Bis dahin bleibt er im Besitze meiner Gattin Jutta.“ In einem hinterlassenen Brief meines Mannes, kurz vor seinem Tode geschrieben, bat er mich um Verzeihung, daß er mich an sich gefesselt, obwohl er nicht der reiche Mann gewesen, für den ich ihn gehalten, aber seine Liebe für mich sei über ihn gekommen wie ein heißer Sturmwind und habe ihm jede Ueberlegung geraubt. Es sei ihm schmerzlich, nicht einmal meinen Wunsch wegen des indischen Schmudes erfüllen zu können, da sein Bruder ihm ihn übergeben habe mit der Bedingung, daß Marie-Luise, die damals 10 Jahre zählte und das Herz ihres Vaters ganz gewonnen hatte, ihn an ihrem Hochzeitstage ausgehändigt bekäme als ihr rechtmäßiges Eigentum.“

Tief aufatmend schloß Jutta von Wissingen ihren Bericht. Wieder faßten ihre weißen Hände den Kopfschmud mit fast behutamer Zärtlichkeit an, und nachdem sie die Kette von ihrem Hals löste, sowie die Armbänder und Ringe abgenommen hatte, legte sie alles sorgsam in die Kassette.

Leise, wie zu sich selbst, sprach sie dabei die Worte:

„Nie soll sie diesen Schmud bekommen, er gehört mir, ich will und muß ihn behalten, denn er läßt einen dämonischen Zauber auf mich aus. Ich liebe die goldenen Schlangengeleiber und die leuchtenden Smaragden, diese grünen glänzenden Steine.“

„Wenn nun diese Marie-Luise nicht heiratet, dann bleibst du ja auch die Besizerin der Steine,“ sagte Agnes, „die Bestimmung im Testament, wie du sie mir mittelst, spricht ja nur von einer Aushändigung an ihrem Hochzeitstag.“

Jutta nickte. In ihren graugrünen Augen glomm ein seltsames gefährliches Feuer, es war, als hege sie in diesem Augenblick alles andere, nur keine guten Gedanken. Und um ihren Mund, diesen üppig schön geschwungenen Frauemund, lag ein Zug von eiserner Willenskraft.

„Also vorläufig bist du ja noch seine Herrin,“ rief Agnes, „und schließlich — du, Jutta, ich habe eine glänzende Idee, weshalb soll denn das große Vermögen in fremde Hände gelangen?“

„Darum habe ich auch schon gedacht,“ antwortete die junge Frau und ihre Hände zuckten, „aber wenn Marie-Luise stirbt, dann bin nicht ich, sondern ihre Tante, die Schwester ihrer Mutter, die Erbin.“

Etwas verblüfft sah Agnes ihre Schwester an.

„Nun, auf den Gedanken kam ich nicht,“ meinte sie harmlos, „ein junges Mädchen stirbt doch nicht so leicht.“ Sie bemerkte nicht, wie bei diesen Worten ein gefährlicher, grausamer Ausdruck in das schöne weiße Gesicht Juttas trat, ein Ausdruck, wie ihn wohl jene dämonischen Frauen der Renaissancezeit hatten, jene Mörderinnen und Giftmischerinnen — — —

„Ich habe einen viel aussichtsreicheren Plan — Friedrich heiratet diese Marie-Luise.“

„Friedrich — ja, das wäre keine schlechte Idee, aber er wird nur aus Liebe heiraten. Er ist ein Idealist, wie es Vater war.“

„Ja,“ fiel Agnes Mendtner ein, „unser verstorbener Vater war ein guter Offizier, aber als Mensch grenzenlos zutunlich und ideal gesinnt. Solche Menschen bringen es zu nichts. Dennoch, Millionen gegenüber hört der Idealismus bei einem Manne sehr leicht auf, du mußt die beiden eben sehr oft zusammenbringen. Ist sie denn gar so häßlich, diese Marie-Luise?“

(Fortsetzung folgt.)

Die Sonnenjungfer. Original-Roman von Anny Wotbe

Nachdruck verboten. Amerikanisches Copyright 1919 by Anny Wotbe-Mahn, Leipzig

Alle Rechte vorbehalten

14. Fortsetzung.

6. 7.

Sie hatte ihre Rechnung hier auf Erden gemacht, die schöne, blasse Prinzessin, die so viel gelitten. Als Ruthard aus dem Zimmer trat, noch tiefe Bewegung in seinem Angesicht, sagte er zu Eilert:

„Margone wünscht, daß ich ihr die letzte Wegzehrung reiche.“

Da neigte Eilert wortlos sein Haupt und ein Zittern flog durch seine mächtige Gestalt.

Es ging also an ein Abschiednehmen. Er hätte wild hinausschreien mögen, wie ein verwundetes Tier, und er blieb doch still und ein sorgloses Lächeln lag auf seinen Lippen, als er wieder zu Margone trat. In Glanz und Duft und Licht sollte sie scheiden, ganz umhüllt von seiner Liebe.

Und er bot Gott um Kraft, daß er aushalten könne bis zum Ende.

Ahnungslos, daß der Schmitter Tod seine Sichel über dem alten Schlosse schwang, wanderten unterdes Reimer und Helmgard durch den verwachsenen Garten mit den verschlungenen Wegen.

Überall schon herbstliches Entfärben. Rurpurrot und Gold flammte das Laub und Silberfäden flatterten gleich Siegesfahnen durch die Luft.

Sie hatten sich so viel zu sagen, die Beiden, und doch schwiegen sie.

Etwas Schönes, Banges stand zwischen ihnen, für das sie keine Worte fanden. Endlich faßte sich Reimer und nach Helmgards Hand greifend, sagte er, ihr innig in die Augen schauend:

„Weißt du jetzt, Sonnenjungfer, warum ich nicht dein Bruder sein will und mag?“

Helmgard sah Reimer erschreckt an und schüttelte dann stumm das Haupt.

„Weil ich dich liebe, Helmgard, heiß glühend, aber nicht wie der Bruder die Schwester, sondern wie der Mann das Weib liebt, das er sich für immer zur Lebensgefährtin wählt.“

„Willst du mein sein, Helmgard, du, die mir vom ersten Sehen an die Sonne in das vereinsamte Herz geaubert? Willst du meine, aber auch nur meine Sonnenjungfer sein? Sprich, Geliebte, ich ertrage die Ungewißheit nicht länger.“

Helmgard wich scheu vor ihm zurück.

„Aber du bist doch mein Bruder,“ wehrte sie bekommen, „ich kann und darf ja nicht, Reimer.“

„Nein, Kind, keine verwandtschaftlichen Bande fehlen uns, ohne Scheu kannst du mir gehören, wenn du mich liebst. Nur die Liebe soll zwischen uns sprechen. Sieh, als ich mein lo grauam dahingemordetes Lieb begrub, da glaube ich für immer abgeschlossen zu haben mit der Liebe. Tot und starb war mein Herz, aber du wecktest es zu neuem Leben. Du, mit deinen Sonnenaugen, deiner Goldkappe und dem goldenen Haar, du hast dich für immer in mein Herz gegraben. Willst du mich erlösen, Sonnenjungfer? Sei barmherzig!“

Helmgard sah tief in Reimers dunkle, mit so heißem Fieber auf sie gerichteten Augen. Wie ein Schwundel erfaßte es sie. Ein Säusen und Brausen war in ihrem Blut und erschauernd schmiegte sie sich in seine weitgeöffneten Arme.

Wortlos, ohne einen Laut lag sie an seinem Herzen und Reimer küßte ihre frischen, roten Lippen und konnte sich nicht satt trinken an ihrem Munde.

Und dann schritten sie Hand in Hand zu dem Freiherrn, der sorgenvoll, den Kopf in die Hand gestützt, in Reimers Arbeitszimmer saß und auf den Atem der Frau lauschte, die so still und friedlich im Nebenzimmer schlief.

Erstaunt musterte der Freiherr das vor ihm stehende Paar. Ohne zu fragen, verstand er pöcklich, als er in ihre glücklichen Augen blickte.

Abwehrend hob er die Hände empor, doch schon war Helmgard auf ihn zugeeilt.

„Väterchen, ich liebe ihn ja so sehr,“ flüsterte sie, während Reimer auf den Freiherrn zutrat. „Vater, du hast mir Sohnesrechte eingeräumt, weil ich der Sohn der Frau bin, die du liebst. Jetzt komme ich, um wirklich dein Sohn zu werden und deinen Namen mit dem meinen zu einen, damit das Geschlecht der Rintrodor weiter blühe, wachse und gedeihe. Gib mir die Sonnenjungfer zur Frau, denn ich liebe sie.“

Wie echt, wahr und schlicht der Ton des Mannes war, der immer gewohnt war zu herrschen und nun bittend vor ihm stand.

„Das ist ja nicht möglich,“ stammelte der Freiherr, dann aber griff er sich an den Kopf und murmelte: „Soll das wirklich alles wahr sein, soll wirklich die Sonne wieder über dem Sonnenhof strahlen? Soll noch einmal ein neues Geschlecht erstehen, aus meinem Blut? Wie reich, überreich begnadet würde ich sein.“

Und Reimer und Helmgard innig an sich ziehend, sagte er warm:

„Margone soll entscheiden. Kommt!“

Sie traten zu dem Lager der blaffen Frau, die so still und leise in ihren Wäsen lag und deren goldbraune Augen hell aufleuchteten, als Reimer und Helmgard an ihrem Bette niedertrieten und Helmgard bat:

„Mutter segne uns. Wir haben uns lieb, Reimer und ich.“

Erst lief es wie ein tödliches Erschreden über das zarte Franengesicht, dann aber irrte ein köstliches Lächeln um den schmalen Mund und ihre Hände wie zum Segen auf ihre Häupter legend, hauchte sie:

„Nun weiß ich dich geborgen, mein Reimer, im Strahlenkreise der Sonnenjungfer ziehst du deine Bahn und ich kann nun still in Nichts versinken.“

„Mutter, du wirst leben und mit uns glücklich sein,“ sagte Reimer innig, sein heißes Gesicht an die kühle Wange der Mutter pressend. Margone lächelte eigen und sah Eilert an, da brach der starke Mann an ihrem Lager zusammen.

„Verlaß uns nicht, Margone,“ flüsterte er heiß, und wie ein Würgen war es in seiner Kehle.

Sie grüßte ihn liebevoll mit den Augen.

„Ich bin immer bei euch,“ gab sie zurück, „wenn ich auch scheide. Aber noch sehe ich das Licht, das glänzende Licht.“

Eilert winkte Reimer und Helmgard hinausgehen.

„Kommt zu Fot,“ bat Helmgard den Geliebten, und mit einem zärtlichen Abschiedsblick auf Margone gingen sie leise aus der Tür.

Eilert von Rintrodor hielt unentwegt die Hand seines Weibes, das von ihm gehen würde, wie ein Hauch entschwebt. Er küßte es, seine weiße Blume würde vergehen und um ihn würde nichts sein, als grauenvolle, tiefste Einsamkeit.

Wenn er Margone nur in den Sonnenhof hinüberretten könnte. Doch sie klammerte sich mit aller Gewalt an das alte Erleichenloß, das verflucht war und den blühenden Sohn ihm geraubt.

Wollte ihm das alte Haus auch noch das Letzte nehmen?

Der Freiherr wich nicht von Margones Lager. Jeder Blick der heißgeliebten Frau sollte ihm gehören, so lange es noch Zeit war, so lange noch der Tag blaute und die Nacht nicht kam.

Als Pfarrer Ruthard am Nachmittag Margone das heilige Abendmahl reichte, wobei auch die Kinder, Tante Grit und Fot zugegen waren, stützte Eilert die himfällige Gestalt seines Weibes, dessen weiße, durchsichtige Hände ein Kreuz umfassen hielten, das sie ab und zu inbrünstig an ihre Lippen führte.

Auf ihrem blaffen Antlitz lag reinster Frieden.

Die brennenden Kerzen flackerten und ihr Schein mischte sich mit dem Glanz der roten Herbstabendlinien, die ihre Lichtfluten in das Gemach sandte, wo eine müde Seele den Worten des Priesters lauschte.

Wundervoll klang die dunkle, weiche Stimme des Pfarrers durch den Raum:

„Es will Abend werden, denn der Tag hat sich geneigt.“

Wie ein Schluchzen flog es durch die Stube und doch drängte sich keine Träne in die Augen der Anwesenden. In Glanz und Sonne sollte sie scheiden, die bestimmt war, auf der Höhe des Lebens zu stehen und die nun hier wie ein Märchen verklang und nichts zurückließ, als einen wonnerebenden Traum in der Brust eines Mannes, der noch immer der Erfüllung harpte.

Die Jungen würden liebevoll der blaffen Wunderblume gedenken, die so still verblichen war. Eilert von Rintrodor aber würde ein Stück seines Lebens hergeben müssen, wenn Margone schied, die einst müde vom Leben, an seinem Herzen einen Hasen für alles Leid gefunden.

Und die Stimme des Pfarrers sprach mit sanfter Gewalt und in eindringlicher Innigkeit von Margones Leiden und von Margones Glück, daß sie den Sohn wiedergefunden und Helmgard ihr nun eine wirkliche Tochter wurde, daß die Sonnenjungfer ihr die Sonne gebracht.

(Fortsetzung folgt.)



Mein Lebenspfad.

Von Eita Wolff.

Mein Lebenspfad — er ging durch Wunderland,

Wo Blumen blühen, hold und düsteschwer —

Und wo die Sonne niemals unterging —

Und wo mein Fuß auf weichen Teppich trat,

Den Wiesengrund mir lieblich dretete.

Mein Lebenspfad — er ging durch Sonnenland . . .

Jetzt aber ist die Strafe grau und haubig, die ich ziehe,

Und über Steine geht mein Fuß und über Dornen,

Die ihn blutig reihen.

Und blüht am Wege wohl ein Blümlein,

So ist's ein giftig Kraut nur, das mich läuschte.

Grau ist der Himmel und Sturmwolken ziehn — — —

Kein Sonnenstrahl erhellt das Dunkel meiner Tage.

Und suchend geht mein Blick in weite, dämmerhafte Fernen —

Wo ist der Stern, der auch mir leuchten wird?

Der seine Bahn schon durch Aeonen zieht,

Der Seele harrend, die vollendet ist?

Und gläubig weiß auch ich: mein Lebenspfad

Er führt mich anwärts einst den Sternen zu — — —



Sächf.-Thür. Hausfrau

Allerlei.

Gaut- und Haarpflege sind zwei wichtige Lebensfragen. Ueber die von Apotheker Bischoff hergestellten allbewährten Hausmittel für Gaut- und Haarpflege liegen die günstigsten Urteile vor. So schreibt Prof. A. S. in Garmann über seine Polynulfidalbe zur Haarpflege: Die Polynulfidalbe hat sich gut bewährt, der Haarausfall hat

sich gelegt und die Kopfschuppen sind verschwunden. Prof. S. B. in Halle schreibt: Die Polynulfidalbe hat mir gegen Haarausfall vorzügliche Dienste geleistet. Die Polynulfidalbe wird in Dosen zu 3 oder 5 M. geliefert. Wer unter Sommerprossen zu leiden hat, wird in Bischoffs Hausmittel gegen Sommerprossen ein vorzügliches Heilmittel finden. In der von Apotheker Bischoff herausgegebenen kleinen Broschüre finden sich

ausführliche Anerkennungen über die Wirkung. Interessenten können diese Broschüre gegen Einzahlung von 1 M. erhalten. (Adresse Apotheker Dr. Bischoff, Stuttgart.) Auftrag wird bei nachfolgender Bestellung sofort versandt. Das Mittel gegen Sommerprossen wird in Dosen zu 3.30 oder 5.50 geliefert.

Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft

Dresden — Magdeburg

Aktienkapital und Reserven 70 Millionen Mark.

Leipzig — Hamburg

Erfurt:

Bahnstraße 3 Wilhelmstraße 34
Poststraße 105
mit Abteilungen in: Cöln, Simeonda,
Heldringen, Artern, Bad Bibra, Weissenau.

Weimar:

Kaiserin-Augusta-Straße, Ecke Luisenstraße
Blankenhain, Buttstädt, Kranichfeld

Eisenach:

Johannisplatz [814]
Gerstungen, Salungen, Dermbach,
Kaltenordheim, Treffurt.

Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge.

Harmonikas

Wiener und Bozener Art
fast zu [9127]

Friedenspreisen.

III. Katalog gratis und franko.
Reparaturen billigst.
Harmonikafabrik, Arnstadt
J. Orlik, i. Thür., Ohrdrufferstr. 4.



Guter Ton und feine Sitte

Bekanntes Werk 4 5.50. Mod. Tanz-
lehrbuch 3.75. Die Gabe der geordneten
Unterhaltung 3.20. Bekämpfung der
Schwächenheit 3.35. Die Kunst des
Gefahrens 6.40. Liebesbriefsteller 3.-.
Moderne Welt zur Ehe 3.35. Jede
Dame ihre Toilette 3.10. Frauen-
buch 2.65. Kavierschule 7.40. Violin-
schule 6.50. Besondere 2. Schöne-
schreibschule 4. Privats u. Geschäfts-
briefsteller 5.50. Rechtschreibung Zu-
den 6.50. Russischschule 5.75. Fremd-
wörterbuch 5.75. Nichts Deutsch 5.75.
Englisch 5.75. Französisch 5.75. Ita-
lienisch 5.75. Spanisch 5.75. Ungarisch
5.75. Polnisch 5.75. Russisch 5.75.
Spanisch 5.75. Buchführung 5.75.
Handelscorrespondenz 5.75. Kontor-
buch 5.75. Bankwesen 5.75. Rechts-
formularbuch 5.75. Handelsbuch
5.75. Handbuch für Kaufleute 15.-.
1000 chem.-techn. Rezepte zu Handels-
artikeln 6.-. Gartenbuch 5.75. Schiffs-
preisgeleitetes Verzeichnis der Landwirt-
schaft 4 13.35. Gegen Nachnahme.
L. Schwarz & Co., Berlin AB 14,
Annenstraße 24.

KÖHLER



HERMANN KÖHLER
NÄHMASCHINENFABRIK
ALTENBURG S.A.

Wie entgehe ich den Folgen der Unterernährung?

Durch gewissenhafte Anwendung von

OSSOGEN

in Pulverform

hervorragendes Nährmittel, angenehmer zu
nehmen als Lebertran und bedeutend wirk-
samer. Besonders bei Skrofulose, englischer
Krankheit und bei Lungenkranken.

Schachtelpackung 100 Gramm 3,50 Mark.

HAEMARSAN

in flüssiger Form

vorzügliches Kräftigungsmittel
bei Schwäche, Blutarmut,
Nervosität u. Rekonvaleszenz.

Originalflasche 250 Gramm 3,50 Mark.

Erhältlich in den Apotheken und Drogenhandlungen am Platze.

Chemische Fabrik Erfurt, G. m. b. H., Erfurt-Nord.

Mörhold's Universal-Waschmaschine „Coburgia“

mit Schwimmbrett leistet mühelos:
Große Wäsche in wenigen Stunden.

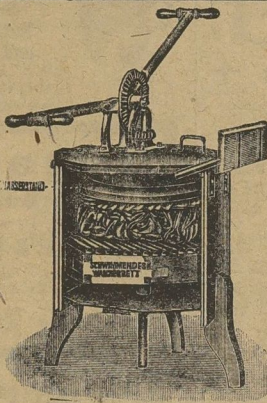
Kein Einweichen! Kein Nachwaschen!

Spart Arbeitskraft, Zeit, Seife, Kohle, Wäsche.

Bezahlt die Anschaffungskosten durch
Ersparnisse in 1 bis 2 Jahren von selbst.

Allein-
Vertrieb: **A. E. Stegmann Nachf.**

Prospekt
kostenlos! Alter Markt 10. Telephon
Nr. 4422.



WILHELM ZENTNER

9275]

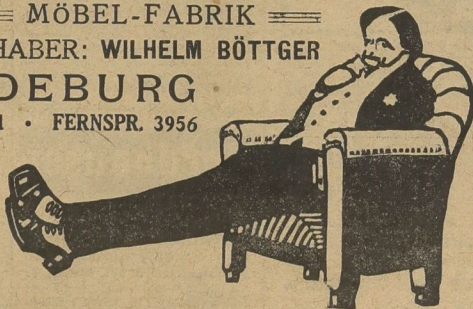
MÖBEL-FABRIK

INHABER: WILHELM BÖTTGER

MAGDEBURG

BREITWEG 1 • FERNSPR. 3956

: MÖBEL :
: POLSTER- :
: WAREN :



Allen [998]

Zahnleidenden

empfehle

Plattenlosen Zahnersatz

in sauberster Ausführung,
ganze Gebisse,
zum Sprechen und Kauen
geeignet, sowie
ff. Goldbrücken, auch alle
Arten von Plomben und
Zahnziehen

mit guter Betäubung bei
wirklichschonend. Behandlung.
Bei allen Arbeiten
garant. für guten Sitz
und Friedensmaterial.

Zahnpraxis R. Grau
Jetzt i Breitweg 24 II,
Eingang Berliner Str. Fernsp. 8216.

Reine Dame

berühmte, Prospekt besorgt, empföht.
hygienischen Artikels
zu verlangen. [9308]

„Hoyko“-Versand, Magdeburg, Arndtstr. 13.

Schau her!



Rockhalter

Unzerreicht

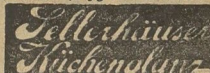
macht ein Zerreißen u. Zer-
stehen von Rock und Blau-
durch Sicherheits- und
Busennadeln unmöglich.

Preis 50 Pfg.

Erhältlich in allen einsehl.
Geschäften. Zweckmäßige Ein-
führung Versand direkt an Pri-
vate geg. Voreinsend. des
Betrages in Briefmarken.

K. O. Wendt, Leipzig,
Magazingasse 4, Abteil 13
Beachten Sie bitte die Er-
läuterung unter Allerlei in
Nr. 39 dieser Hausfrau.

Prämiert „Hygiene“ Dresden 1911



Einfach unentbehrlich für jeden Haushalt,
man spart Seife, Arbeit und Geld.
Jeder Versuch überzeugt.

Sommersprossen

verschwinden durch Anwendung meines altbewährten Hausmittels „Wie Ros' und Apfelblüte“, Probet 3,20 M. franko Nachn., damit sich jeder von der überraschend schnellen Wirkung überzeugen kann. Grosse Tube 5,50.

Kopfschuppen beeinträchtigen das Wachstum und Aussehen des Haares, Apthek. Vishock's Polyamid-Schuppenzabe beseitigt sie sich., kräftigt das Wachstum des Haares, verhindert Haarausfall und bewirkt volles, duffig. Aussehen, Sparsamst. Verbr. Dosen 3 u. 5 M. u. Portl. Kopfwaschsalz 60 Pf. v.

Apotheker H. F. Vishock, Stettin, Luisenstraße 6-7. Broschüre: Die erfolgreiche Haut- und Haarpflege wird kostenlos beigelegt. Für sich bezog. Vereins 1 M., Nachn. 1,35.

3 hochinteressante Bücher:
Bilz Wie ich mich 77 Jahre kerngesund und jung erhielt. Preis 1 M.
Todeleben! und umgeben. Mit 32 Geisterphotographien. Preis 4 M.
Zum **Erdenglück** für alle Menschen durch ein naturgemäßes Staatssystem. Preis 4 M. Zu bez. d. Bilz-Gemaldeforum, Dresden-Steinplatz u. a. Buchh. Vrop. frei.

Zur Beseitigung von **Gesichts- und Körperhaaren**
Damenbart



ist tatsächlich das beste Mittel der Welt
„Subito“
weil es die Haare sofort schmerzlos entfernt
radikal mit Wurzel
so daß ein Wiederauswachsen dieser Haare ausgeschlossen ist. Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse. Garantie absolut unerschütterlich, sicherer Erfolg. Preis M. 7.50. Preisgekrönt gold. Medaille: viele Dankschreiben. Versand diskret gegen Nachnahme oder Voreinsendung (auch Briefmarken). Probekarton M. 5.00. [9257]
Parfümerie **Otto Bibow**, Magdeburg, Breiteweg 12.

Teppichhaus auf dem Königshof.

Teppiche
Möbel-Stoffe
Diwan-Decken
Uebergardinen

Künstler-Gardinen
Stores
Rolleleinrichtungen
Gardineeinrichtungen
Portierenschnangen aus Messing-Ersatz und Holz

Läufer-Stoffe
Cocos, Zellstoffe
Linoleum
Linoleum-Teppiche und -Läufer
Tapeten
zu billigen Preisen.

Carl Haring
Nchf.
Inh.: J. Husslein.
Fernsprecher 1338.

Deine Kochkunst ist erst vollkommen, wenn Du mit „Plantox“ würzt, denk' daran!

Plantox ersetzt Fleischextract und ist von der Ersatzmittelkontrolle Hamburg am 13.5.18 genehmigt.
Paraguay-Fleischextract-Gesellschaft m. b. H. Hamburg

Särge
Ueberführungen
Feuerbestattungen
„Pietät“
Magdeburg, Breiteweg 249a
Fernsprecher 7984.

3 für Frauenleiden jed. Art
+ Homöopathische Praxis +
Behandlung nach Dr. W. Schwabe, E. Altmann jun., Magdeburg, **Breiteweg 80/81**, Eingang Katharinenstr. Sprechst. 10-1, 3-7, Sonntag 10-1. Kein Elektrizitäten, keine Gifte!

Das neue [9275]
Hauben-Netz
unsichtbar, kein Haar, groß, billig und bequem.
Solange Vorrat reicht:
1 Stück 1.20 Mk.
3 „ 3.40 „
6 „ 6.50 „
Albert Schwieger, Magdeburg, Jakobstrasse 43, Parfümerie- und Haargeschäft. Versand nach auswärts.

Hohlsaum-
Nähte u. Verzierungen. Für letztere stets neue geschmackvolle Muster. **Stoffknöpfe und Knopfstöcher** jeder Art, bekannt beste Ausführung. „Hansa“ Anstalt für Konfektionsbedarf
Magdeburg, Breiteweg 222

Fordern Sie bei Ihrem Kaufmann
PEROLIN
Gala-Schuhputz-Ölwachsware.
Perolin macht das Leder wasserdicht und geschmeidig.
Verkaufsstellen weist nach: [9148]
Gustav B. Mangold, Erfurt, Johannesstr. 5.

Zum Unterlegen der
modernen Frisur ist
Hygiene Haarkrepp
unstreift der beste und natürlichste Ersatz für Haarwolle.
Aerztlich geprüft - Keimfrei
und desinfiziert das übrige Kopfhaut. **D. R. G. M. 645727.**
Käuflich in allen **Damen-Frisur-Geschäften** od. direkt per Nachnahme **Mk. 2.50** nach eingesandter **Haarprobe**. Man achte genau auf die Nummer des Gebrauchsmusterschutzes.
Alleinige Fabrikation [9125]
Willy Mann
Parfümerie **Nordhausen**.
Haargrößhandlung, Wiederverkäufer extra Prozente.

Dekorationen
Läuferstoffe
Teppiche
Bettvorleger
in grösster Auswahl
Julius Wolff, Magdeburg, Kronprinzenstraße 4.

Holzmakers

Parkett-Bohne

von bekannter Güte in 1/4- und 1/2-Kilo-Dosen ist in den einschlägigen Geschäften wieder zu haben. Wo nicht erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen.
Holzmaker & Patté, Magdeburg
Fernruf 7104.

Frauenarzt
für alle Unterleibsleiden. Schnelle, gründl. Behandlung ohne Berührstrg. i. Dr. Ritters Heilanstalt, Potsdamerstr. 27b. Berlin W 35.

+Hautjucken+
Krätze beseitigt sofort
Cassels Erneatol
Magdeburg, Breiteweg 209/10. [8152]
Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit
Ohrgerauschn, nerv. Ohrschmerz über unsete tausendfach bewährten, pat. schütz. Hörtrömmen. Bequem und unsichtbar 9157 zu tragen. Größte Anerkennungen. **Sanis Versand München 150b.**

Bettträassen.
Abhilfe sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. [775]
Institut Engbrocht, München 112, Kapuzinerstrasse 9.

Billige Lederwaren
Ich empfehle mein grosses hervorragendes Lager:
Handtaschen (Riesen-Auswahl)
Besuchstaschen (modernste Formen)
Akten-Mappen (Ia Rindleder)
Coupé-Koffer
Reise-Necessaires
Geldschein-Taschen
Portemonnaies
Briefstaschen
Zigarren-Taschen
Zigaretten-Etuies
Schreib-Etuies
Schulranzen (Ia Rindleder)
u. a. m.

zu staunend billigen Preisen
Louis H. V. Michel
Magdeburg
Gustav-Adolfstraße 27, I
Eingang Königgrätzerstrasse
Telephon Nr. 6023.

Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau

Magdeburg.

Die Witwe Emilie Heym, geb. Behrauch, hat die Stadtgemeinde zu ihrer Erbin eingelegt; die Hinterlassenschaft hat außer dem Hausrat einen Wert von über 27.000 Mk. Die eine Hälfte der Zinsen soll Kriegskriegen zugute kommen, die andere Hälfte an Waisen oder Armen sehr behinderten Kriegsinvaliden, die sich in den Pfeifferischen Anstalten befinden. Später soll alles der Allgemeinheit zugute kommen.

Wettregeln.

Um der Wohnungsnot zu steuern, soll bald mit dem Bau von 15 Rentengütern zu je einer Wohnung und 15 zu je zwei Wohnungen begonnen werden. Zu jedem Hause kommen 1250 Quadratmeter Gartenland. Der Erwerber eines Einfamilienhauses muß mindestens 1500 Mark anzahlen. Der Preis eines Wohnhauses stellt sich einschließlich Straßenbau und Umzäunung auf 24.325 Mark. Den Lebersteuerungswert von 18.000 Mark übernimmt die Kleinbedelungsgesellschaft Wanzleben, den noch verbleibenden Rest des Kaufgeldes hat der Erwerber in 15 Jahren abzutragen. Das letzte Viertel der Lebersteuerungshypothek wird die Gemeinde übernehmen.

In dieser Nummer beginnt die Veröffentlichung unseres neuen Originalromans

Der indische Schmuck

von Hanna Forster. Redaktion u. Verlag.

Küchenzettel

mit erprobten Rezepten.

- Sonntag: Weinsuppe. — Hammelfleisch mit frischen Gurken geschmort. — Schweinfartoffeln. — Papertodensbecher mit Johannisbeeren.
Montag: Erdbeerkaiserschale. — Graupen mit Spargel und Schoten. — Röstkartoffeln. — Quarkauflauf.
Dienstag: Falsche Schokoladenjuppe. — Kohlrabigemüse. — Salzkartoffeln. — Grießpudding mit Stachelbeeren.
Mittwoch: Krebsjuppe. — Spätle mit Rührei. — Kartoffelsalat. — Geschmorte Kirichen.
Donnerstag: Fleischbrühe mit Gemüseinlage und feinen Nudeln. — Rindfleisch mit Meerrettichsauce. — Gefochte Kartoffelböße. — Ostbräuse.
Freitag: Kircherjuppe. — Gedämpfter Schellfisch mit Dilltunke. — Salzkartoffeln. — Kopfsalat.
Sonabend: Roggenmehlsuppe. — Gurkengemüse mit Tomatentunke. — Peterkittkartoffeln. — Nudelauflauf.

Papertodensbecher mit Johannisbeeren. In 1/2 Liter kochende Magermilch (im Notfall Wasser), die man leicht lüft, gibt man 125 Gramm Papertodens und 45 Gramm feinen Grieß und quirlt dies bid aus. Man rührt 2 ganze verquirlte Eier unter die Masse und füllt sie in ausgepülte Tassenfüße, mit denen man sie 20 Minuten in kochendes Wasser stellt. Johannisbeeren müssen mit Zucker durchstreut einige Stunden stehen, sie werden dann in ein Wasserbad gestellt und dürfen darin nur plagen. Die Papertodensbecher werden gestürzt und mit den Johannisbeeren nebst ihrem Saft überfüllt.

Graupen mit Spargel und Schoten. Graupen werden über Nacht eingeweicht und soft weich gekocht (Kochflite). Inzwischen hat man Spargel und Schoten in leicht gelatztem Wasser halbweich gekocht und füllt beides zu den Graupen. Man gibt ein Stückchen Butter hinzu und schmeckt nach Salz ab. Alles zusammen läßt man dann noch 1 Stunde in der Kochflite ziehen.

Auflösung der Anadmandel Nr. 607:

Maat, Alma, Amen, Tanz.

Preise empfangen:

Erna Dürle, Fischerleben, hinter dem Turm 4 Johanna Tittelhof, Fischleben b. Erfurt. Paul Budde, Magdeburg-B., Gärtnerstraße 1. Kurt Stabenow, Heiligensstadt (Eichsfeld).

Der betreffende Preis hebt dem Gewinner seinen Eltern gegen Vorlegung einer Legitimation auf unserer Geschäftsstelle, Magdeburg, Fischerbrücke 17, zur Verfügung. Auswärtige Gewinner erhalten auf Wunsch den Preis per Post zugesandt. Der Verlag.

DIE EHE

Aerztliche Belehrungen und Ratschläge von Dr. H. Bergner. Dieses Buch behandelt ausführlich das ganze Geschlechts- und Liebesleben von Mann und Weib. Mit farbigen zerlegbaren Modellen des weiblichen u. des männlichen Körpers nebst erklärenden Tabellen, Illustrationen usw. Bezug geg. Vereinsend. v. M. 5.- oder Nachn. v. M. 5.30. Versandhaus Hermann Flinn, Bln.-Tempelhof 0.



Graue u. rote Haare

loftet braun und schwarz unergänglich edel zu färben, wird jedermann erlaubt, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen. Bei ständiger Färbung die Haare für immer erst färbt u. nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht. Dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfhaut. A. Karton M. 5.- bei Otto Bibow, Magdeburg, Breiteweg 12, Ecke Steinstr.

Schützt eure Fußböden mit Bohnermasse!

Prima Oel- und Wachsware, lose und in Büchsen, liefert sehr preiswert das Lack- und Farben-Spezialgeschäft von Erwin Prange, Berliner Straße 29.

Vorratskocher



Konserven - Gläser

mit guten Gummi-Ringen zum Sterilisieren der Früchte ohne Zucker bewahrt u. bevorzugt.

A. L. Stegmann Nachf., Magdeburg, Alter Markt 10.

Gehen Ihre Uhren nicht?

Reparaturen jeder Art. Neue Uhren, Ketten, Kolliers Broschen usw. sehr preiswert. Fr. Pöllnitz, Schönebeckstr. 9a, kein Laden.

Vogelfutter

prim. für alle Vogel. Herm. Lübeck, Samenhandlung, Hasselbachstraße 3.

Bettnässen

Berührung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Sanis Versand, München 150

+ Kranke Frauen +

Homöopath. Behandlung MÄSSEN, Magdeburg, Prälatenstraße Nr. 14, II Ecke Himmelreichstrasse. Woche 9 bis 4 Uhr, Sonntags und Donnerstags keine Sprechstunde.

Zeitgemässe Bücher

Was muß ein junges Mädchen vor u. von der Ehe wissen. M. 2.20. Was muß jede junge Frau in der Ehe wissen. M. 2.20. Was jeder vom Staatsbankrott wissen muß. M. 2.75, bei Vereins. des Betrags oder Nachn. durch Otto Laage, Berlin-Neukölln, Jansastraße 5.

Rad-70 advertisement featuring a bicycle illustration and text: Ein Segen für werdende Mütter. Fragen Sie deswegen Ihren Arzt! Ausföhrliche anflörende Schriften gratis durch Rad-70. Hamburg Amolposthof. Versand G. m. b. H. oder durch alle Apotheken, Drogerien, Reformgeschäfte, Sanitätsgeschäfte und Bandagisten. ca. 100.000 glänzende Anerkennungen von Frauen, welche Rad-70 anwandten. Geprüft und begutachtet von hervorragenden Ärzten u. Professoren, u. a. mit großem Erfolge angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik.

Erfurt advertisement: Platin, Gold u. Silber kauft ständig jeden Posten. Massolles, Poststrasse 47. Bartflechte sowie Flechten u. Hautausschläge aller Art beseitigt sicher. Biltz Flechtensalbe Dose M. 3.50. Herstellung u. Versand: Grüne Apotheke, Erfurt.

Achtung! Kaufs Lumpen, Knochen, Altpapier. Für Neutuchabfälle und Wolle zahle höchste Preise. Bestellungen werden abgeholt. Frau M. Hoffmann, Kleine Ackerhofsgasse 1.

Särge advertisement: liefert bei Bedarf zu billigsten Preisen. Hattenbachs Beerdigungs - Büro Erfurt. Schmidtstädter Str. 26. Fernsprecher 1924

Blumenbörse Stübert advertisement: Tischlerbrücke 27/28 - Fernspr. 1496. Kränze Trauerarrangements jeder Art in vielseitigen Ausführungen stets vorrätig - Schnellste Bedienung auch nach auswärt. Größtes Kranzgeschäft am Platze.

Wer streichen will advertisement: kauft alle Lacke, Farben, Pinsel etc. immer noch preiswert und gut bei: Erwin Prange, erstes Spezial-Geschäft für alle Lacke, Farben, Leime. Magdeburg, Berliner Straße 29, Eckladen. - Fernspr. 7302.

Vergrößerungen! advertisement: Semi-Emaille-Schmucksachen nach jeder Photographie. Reichhaltiges Lager moderner Goldwaren. Herm. Sanne, Magdeburg, Stephansbrücke 20.

Blitz-Reparatur- u. Reinigungs-Institut für Damen- und Herren-Garderobe advertisement: Schuhbrücke 29. Telefon Nr. 4064

Köhnes Seifenhaus advertisement: Erfurt, Löberstr. 25-27. Einkaufs - Taschen solid und haltbar, zu Einkaufspreisen. Hautjucken, Krätze, sichere u. schnelle Beseitigung durch Biltz Peru-Salbe Dose M. 3.50. Herstellung u. Versand: Grüne Apotheke, Erfurt.

gen Futterärmel ein. Der links seitlich mit Druckknöpfen auf dem Futter zu haltende Einfaß wird mit farbiger Kurbelstickerei verziert. Ehe man den Taillenoberstoff aufbringt, hat man der Futtertaile den schlichten Rod anzulegen, der vorn links seitlich einen Schlüßschnitt erhält und nach Abbildung bestickt wird. Die ganze untere Rodweite beträgt 1,70 m. Zugleich mit dem Rod wird die Tunika der Futtertaile angefügt. Nun bringt man den Kimono-Teil der Futtertaile auf, der am angeschnittenen Aermel bestickt und durch einen leicht rundgeschnittenen Anfaß abgeschlossen wird. Der hintere untere Rand wird eingereicht der Futtertaile aufgesetzt, während die vorderen Ränder sich in Fächchenform auf den Einfaß und den faltigen Gürtel legen und mit leichten Stichen oder Druckknöpfen gehalten werden.

8806. Kleid mit Küschchenverzierung. Das in Mittelform geschnittene Kleid wird vorn durch einen Einfaß aus dunklem Stoff, dem zu beiden Seiten gereichte Küschchen gegenüber werden, ergänzt und seitlich durch einen kleinen Querröhner eingeschränkt.



zuführenden Stiderei verziert. Die die Stiderei abgrenzenden Vinten sind schwarz zu halten. In der vorderen Mitte ist ein schmaler Streifen zu besticken. Druckknöpfe halten die hinteren Ränder zusammen. Der Schärpengürtel wird rückwärts zur Schleppe gebunden.

8808. Leinenkostüm mit abstechender Weste. Zu dem aparten Kostüm aus farbigem Leinen reißt man den schlichten, 1,80 m weiten Rod am oberen Rande ein und stützt ihn durch den geraden Innengurt, der durch Abnäher eingeschränkt wird. Die für sich anzulegende Weste richtet man aus weichem Leinen her, verzieht sie an den vorderen Rändern mit Knopfschluß und setzt ihr seitlich und links oben die Taschensalten auf. Der Rücken wird durch den Schnallgurt zusammengehalten, den Halsauschnitt begrenzt der Krage. An der Taille sind zwischen den ersten und zweiten Rücken-Teil Garniturpatten zu fassen, unter denen der Gürtel hindurchgeleitet wird. Eine gleiche Patte ist dem vorderen Rande anzulegen. Der Gürtel aus Leder oder Samtband schließt vorn unter einer Schnalle. Den schlichten Aermel garniert der Aufschlag.

8809. Seidenkleid mit Strichstickerei. Normalschnitt, Größe I und II. Mustervorzeichnung zur Stiderei zu beziehen für 50 h (90 h) und Porto. — 8810. Elegantes Kleid mit bestickter Tunika. Normalschnitt, Größe II und III.



8811. Bluse aus Seide oder Schleierstoff mit breitem Fchu. Normalschnitt, Größe I und II.

Auch den unteren Rodrand garniert ein Anfaß aus dunklem Stoff mit Küschchenabluß. Gleichen Abluß erhalten auch der Krage und die Aermelausschläge. Das Kleid ist im Taillenschluß dem schmalen Innengurt anzunähen, die Reißfalten bedt der Gürtel. Rückwärts Druckknopfschluß.

8807. Mädchenkleid mit farbiger Stiderei. Aus kräftigem weichen Leinen wird das hübsche Kleid zugeschnitten und innerhalb der vorgezeichneten Linien mit einer flotten, im Stielfich mit rotem, blauem und schwarzem Perlarn aus-

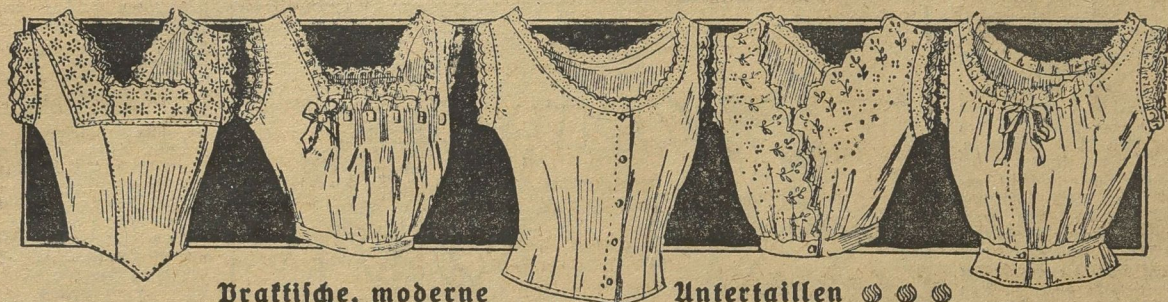


8812. Bluse mit Hohlraumverzierung. Normalschnitt, Größe II und III. — 8813. Kleidfame Bluse aus glattem und besticktem Schleierstoff. Normalschnitt, Größe II u. III.



8814. Bluse mit Verzierung von Handstickerei. Normalschnitt, Größe II und III. Mustervorzeichnung zur Stiderei zu beziehen für 50 h (90 h) und Porto.

8820. Blusenrod mit Seidenauffaß und Stiderei. Aus einem Rest Stoff und einem Rest Seide stellt man den hübschen eleganten Rod her, der am Gürtel und über dem Anfaß mit einer wirkungsvollen Stiderei verziert wird, die man im Kettenfich oder als Kurbelstickerei ausführen kann. Man verbindet zunächst durch die Seiten- naht die Rodbahnen und die Teile des Anfaßes miteinander und stüt letzten hierauf den Rodrand auf. Der obere Rodrand wird eingereicht und durch den geraden Innengurt gestützt.



Praktische, moderne Untertailen

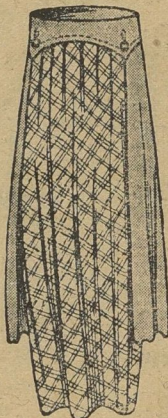
8815. Untertaille mit Rückenschluß für starke Damen. Normalschnitt, Größe III und IV. — 8816. Untertaille für schlanke Damen. Normalschnitt, Größe 0 und I. — 8817. Einfache, anliegende Untertaille. Normalschnitt, Größe II und III. — 8818. Untertaille aus Stickeret. Normalschnitt, Größe II und III. — 8819. Untertaille mit Zugfaum. Normalschnitt, Größe I und II.

Lindaschnitte

Verkaufspreis 60 Pf., für Deutsch-Oesterreich 1 Kr. Auswärts zuzügl. 10 Pf. (15 Heller) Porto bei Voreinsendung in Marken.



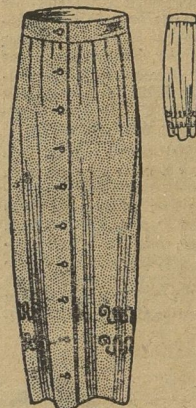
8820. Blusenrod mit Seidenansatz und Stickeret. Normalschnitt, Größe II und III. Mustervorzeichnung zur Stickeret zu beziehen für 50 h (90 h) und Porto.



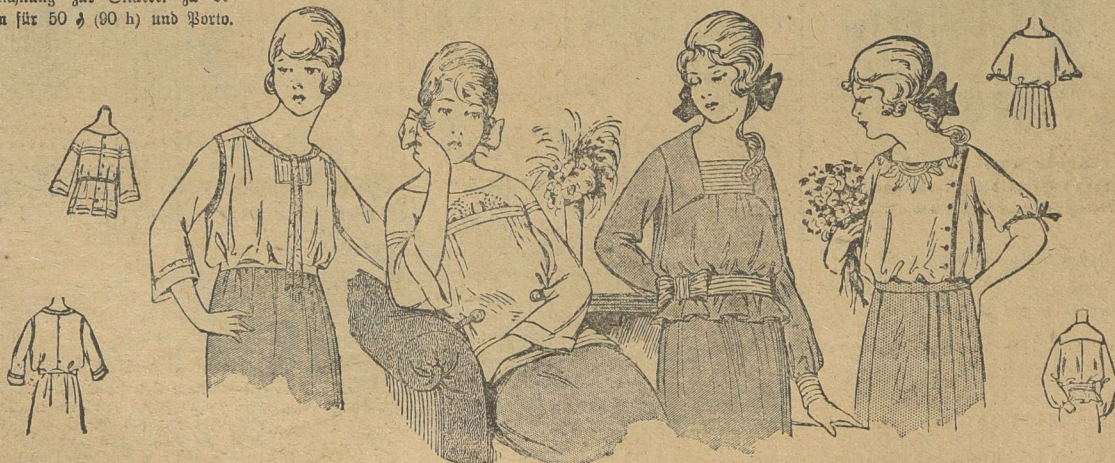
8821. Blusenrod aus glattem und kariertem Stoff. Normalschnitt, Größe II und III.



8822. Aparter Blusenrod aus Seide. Normalschnitt, Größe I und II.



8823. Blusenrod für stärkere Damen. Normalschnitt, Größe III und IV.



8824. Backfischbluse. Normalschnitt für das Alter von 12—14 Jahren und Größe 0. — 8825. Schößbluse für Backfische. Normalschnitt für das Alter von 12—14 Jahren und Größe 0. — 8826. Bluse mit kurzem Schößchen. Normalschnitt, Größe 0 und I. — 8827. Backfischbluse mit fettlichem Schluß. Normalschnitt für das Alter von 10—12 und 12—14 Jahren.

Auslieferungs-Bezirk Erfurt

Kleiderstickereien

Wiesemann, Erfurt, Anger 11, gegenüber der Hauptpost.

Kleiderstickereien Wäschezeichnen :: Plissee-Brenneroi Stoffknöpfe :: :: Hohlsäume :: ::

Gustav Voigt, Erfurt, Anger 19/20, I. Mechanische Stickerei.

Damen-Frisieren ♦ Kopfwäsche ♦ Maniküren

Frau L. Wien, Erfurt, Friedrich-Wilhelm-Platz 6-9, I.

KUNO WILLMS

Solinger Stahlwaren und Werkzeuge Erfurt, Regierunqs-Strasse 70 empfiehlt sämtliche Solinger Artikel in feinsten Ausführung zu billigen Preisen.

Gasthof Stedten bei Kaffee u. Speisen wie immer.

Privat-Detektivin

Erfurt, Karthäuserstr. 12, II Beobachtungen, Ermittlungen, Ehescheldungs- und Alimentensachen, Auskünfte. Sprechstunden: Nachmittags 2-4 Uhr. Sonntags den ganzen Tag.

Erste Deutsche Strumpf-Reparatur-Werkstatt „Zur Strumpfmühle“

Erfurt, Regierungsstr. 27 setzt jede Sorte Strümpfe in stand. Füße bitte nicht abschneiden. Paar 60 Pf., nach auswärts 75 Pf.

Alle Damen- u. Herren-Garderobe, Uniformen, Tücher, Decken, Gardinen, Stores, Teppiche u. Gewebe aller Art, die durch Brand, Risse, Motten usw. beschädigt worden sind, werden kunstvoll, der Webart entsprechend, billigst wiederhergestellt.

1. Geraer Kunststopferei u. Weberei. Annahmestelle i. Erfurt: Löberstr. 3, Zigarrengeschäft.

Kochen Sie Marmelade

von Rhabarber, Obst oder Beeren, so verwenden Sie

Döhler's Musgewürz

es wird Zucker erspart, und der Geschmack ist trotzdem köstlich.

In allen Kolonialwarengeschäften zu haben. Allein hergestellt von:

Lorenz Döhler, Erfurt. Gegründet im Jahre 1838.

Waschpulver, Bleichpulver, Schmierwaschmittel empfiehlt

H. Wettstein, Erfurt, Regierungstr. 8. Fernruf 9. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 53.

Blitz-Eilboten

besorgen jeden Auftrag. Fernsprecher 2728. Büro: Passage.

Nerven-, Gemüts- und Frauenleiden etc. behandelt mit nachw. gutem Erfolge

Magnetopath & Pönitzsch, Erfurt, Neuwkrstr. 49. Sprechst.: 9-5. Sonntags 9-11. Besuche auf Wunsch außer Haus.

Trauring-Anfertigung, bei Zugabe von Gold bedeutend billiger beim Goldschmiedemeister Gg. Denner, Paulstraße 27/28.

Korsetthaus

Frau Marie Kühnel Schlofferstraße 19.

Korsetts vom einfachsten bis zum feinsten. Eigene Maßanfertigung.

Maßanfertigung feiner Herren- und Damenschneiderei sow. sämtliche Umarbeitungen führt am saubersten aus

Rob. Paul Riegel

Herren- und Damenschneider. Erfurt, Regierungstrasse. (Rheinischer Hof). Tel. 1317

Gummisauger

la rot, ohne Naht, la Krystall. Prima Gummi, keine Kriegsware, wieder frei verkäuflich. Ebenso alle anderen Gummwaren empfiehlt billigst

E. A. Schuchardt Marktstraße 46. — Fernspr. 2601.

Einzel- und Gruppen-Unterricht

in allen modernen Tänzen Boston • Tango • Foxtrott usw.

— neueste Tanzweisen der Gesellschaft — ertheilt Ellen Güther,

Lehrerin der Tanzkunst — Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer, Neuwerkstraße 41. Tel. 3119.

Haarpflege: Sauberste Kopfwäsche, Ondulation :: Frisieren, elektrische Kopfmassage.

Spezialität: Anfertigung mod. Haararbeiten. Damenfriseur Lieb, Erfurt, Hochheinerstr. 3 (Ecke Reichhardtstr. Fernsprecher 3174.

Ein Brillant

ob groß oder klein, ist eine sichere Kapitalsanlage. Der Kauf von Edelsteinen ist eine Vertrauenssache. Wenden Sie sich bei Bedarf an Juwelier Max Böttger, Erfurt, Langebrücke 23. Streng reelle fachm. Bedienung.

Dauerwäsche

Kragen von Mark 1.80 an. Schick. Fordern Sie Preisliste von 191 A. Hofmann 2, Erfurt 173.

Thüringer Landes-Conservatorium z. Erfurt

Direktor: Walter Hausmann; Studiendirektor: Prof. Arthur Nikisch; Studienrat: Richard Welz, Willy Eickemeyer. 22 Lehrkräfte. Ausbildung in all. Fächern d. Musik mit Ausnahme v. Blasmusik. Spezielle Vorbereitungs-klassen. — Zusammenspiel-Klassen (Trio, Quartett), Orchesterklasse. — Theorie. — Kompositionslehre. — Formlehre. — Musikwissenschaftliche Vorträge. Auskünfte u. Prospekte durch das Sekretariat unentgeltlich.

Reelle Heiratspartien.

Fräulein, sowie Witwe, a. v. Stande, wünschen sich bald zu verheiraten, bes. glücklicher Bekanntschaft, Geschäftserfolge und Wohlstand durch Frau Marie Reikert, Erfurt, Eberding 21 (zweite Straße links vom Bahnhof). Bei Anfragen 20 Wg. Mühlente.

Leiden Sie an Kopfschuppen?

So machen Sie einen Versuch mit Apotheker Lange's erfolgreichem Haarpflegemittel

Haar-Tannikum.

Nur allein echt beim Fabrikanten Apotheker Lange, Germania-Drogerie, Wenigem. 8.

Unterrichtsanstalten

Damen und Herren welche sich dem kaufm. Berufe oder dem Bürodienst bei Staats- u. Stadtbehörden widmen wollen, finden beste Ausbildung. 9194 Koch's stenotype Lehranstalt, Gartenstraße 17, part. Einzel-Unterricht: Stenographie, Maschinenschreib-, Korrespondenz, S. handschreib. lehrer.

RINDU
Fleischbrühsatz-Extrakt
für jede gute Küche
unentbehrlich

Georg Dallibor,
Uhrmacher,
Schrottdorferstraße Nr. 7.
Alle Arten Uhren
selbst wenn dieselben
noch so alt und fehler-
haft werden
**gründlich repariert
unter Garantie.**
Neue Uhren, Ketten, Ringe,
Kolliers und Klemmer sehr
preiswert. 4370
Geschäft gegründet 1878.

**E. Marlitts
Romane**
in guter Ausstattung, jeder
Band zu 2,00 Mk.,
2,50 Mk. und 3,75 Mk.
Goldelse.
Das Geheimnis der alten
Mamsell.
Heideprinzessen.
Reichsgräfin Gisela.
Die zweite Frau.
Im Schilfhorst.
Im Hause des Commer-
zienrats.
Die Frau mit den Kar-
funkelsteinen.
Antimams Magd.
Schulmeisters Marie.
Reinhold'sche Buchhandl.
Magdeburg, 1909
Versand nach auswärt.

Über 100000 verkauft!
Beyers
Handarbeitsbücher
das Entzücken jeder Dame!



geb. Band R. 2,50. Ueberall käuf-
lich, zu 25 Pf. für Porto vom Verlag.
Schiffenarb. Pilot, Gärtnerei,
Anschmitt, Weiderei, Käse,
Kloppeln, Kreuzstich, Gohlium,
Erden, Knüpfen, Plüsch usw.
Besteht aus über 40 Bänden umf. von
Verlag Otto Beyer, Leipzig. 3 p

Seralin
Lästige
Gesichts- und Körperhaare
entfernt man selbst leicht und
schmerzlos mit der Wurzel in wenigen
Minuten unter Garantie der Un-
schädlichkeit und des Erfolges durch
„Seralin“. Preis Mk. 5,50. [909.6]
Versandhaus Union, Dresden 25/18.

Krätze
und juckend. Hautausschlag heilt in
3 Tagen meine verstärkte Krätze-
seife, 1 Tube 5 M., 2 Tuben 9 M.
Diskr. Zust. gegen Nachnahme.
Drogerie Dawaldt, [9263]
Magdeburg, Am. Hasselbachplatz.

Benotigter Beamter, 33 Jahre,
Bücher ohne Anfang, 3000 Mark Ein-
kommen, 7000 Mark Vermögen, möchte
mit besserer vermög. Dame ohne
Anhang von erwerbenden Kindern und
guten Charakter im Alter von 50-55
Jahren im Scheidungsfalle treten gegen
höherer Bestätigung.
Angabe möglichst mit Bild, das so-
fort zurückgeht und, unter Angabe
der Wohnstätte bei freier Bestä-
ndigungsbet. und ohne Vermittlung
unter 9947 an die Geschäftsstelle der
S. Th. S. erbeten.

Damen u. Herr v. hier
u. ausserhalb, welche in
Privat ungenügend nach
leichtf. Methode die Rund-
tänze, als Polka, Twostep, Walz.,
Rheinländer, in 4 Std. erl. woll.,
können sich zu jeder Zeit mel-
den. Honorar 25 Mk. Unter-
richt im Kursus jed. Dienstag u.
Freitag 7 U. im Apollo-
Saal, Wallstrasse 2a, ohne
Garderobenzwang, in Rund-
u. Gesellschaftstänzen. [9945]
Ernst Geissler jr., Tanzlehrer,
Breiteweg 124. I.

Vollkommene Frauenhilfe
Aerztlicherseits empfohlen,
bisher unübertroffen.
Näheres durch Prospekt.
Ernst Hartung & Franz Lüders,
Magdeburg, Himmelsr. 22.

Schwere Leiden
sind häufig die Folgen
vernachlässigt. Krampf-
adern. — Bei Bein-
geschw., Aderlein-
geschwulst, Ent-
zündung, nasser
Flechte, Salzfuss, trocken. Flechte,
Gelenkerkrank., Steifigkeit, Platt-
fuss, Rheuma, Gicht, Ischias, Hüft-
weh, Pileus, Elephantiasis versendet
Broschüre: Lehren und Tatsachen
für Bittende gratis. Dr. Ernst
Strahl, G. m. b. H., Hamburg I. P. S.

Zöpfe
ohne Kordel, ca.
60 cm lang, nur
25.— M., 65 cm
lg. 30.—, 70 cm
lg. 35.—, Doppel-
zopf, 100 cm lg.,
45.— M., Umtausch gestattet.
Haarpf. bit. einsend. Versand
per Nachn. Katalog gratis.
Haarhaus Richard Laub,
Berlin-Neukölln 22. [9335]
Berliner Str. 103.4

Besserer Herr, mittelgross, Leutn.
d. L., demnächst aus d. Heeresdienst
ausscheidend, Ww., Mitte 30, sucht
für sein 7-jähriges Töchterchen eine

liebevolle Mutter
Damen, auch Ww. gleichen Alters,
aus besserem Stande, ev. Eink. in
Geschäft oder Landwirtschaft,
etwas Vermögen, da guter Hausstand
vorhanden, erwünscht. Briefe unter
9948, möglichst mit Bild, an die
Geschäftsstelle der „Sächsisch-
Thüringisch. Hausfrau“, Magdeburg,
Tischlerbrücke 17, Vermittler
verboten. [9948]

Jede Dame
erhält gratis ausf. Prosp. üb. d.
hochbewährte Univ.-Monatsbinde
„Frauenwohl“ [9317]
Billig u. ff. Ausf.; waschb. u. a.
Glänz. begutacht. Tagl. Anerkenn.
Wilh. Gerlach, Duderstadt L. Hann. 11

**Selbstgesuch
Witwer,**
Anfang 50er Jahre, mit eigenem Grund-
stück und Geschäftlichkeit, wünscht gegen
recht baldiger Selb. die Bekanntschaft
einer Dame in den 40er Jahren zu
machen. Etwas Vermögen erwünscht.
Brieflich entgegenz. Bit. an. unter 9946
an die Geschäftsstelle der
S. Th. S. [9946]

Wie ein Wunder
besiegt [9144]
Sanitätsrat **Haussalbe**
Dr. Straube
Zahl. Hautausschl., Flecht., Haut-
jucken, bes. Beinschäd., Krampf-
adern der Frauen u. dergl. in
Originaldosen zu M. 4.50 u. 7.50
erhältlich in der
Elefanten-Apotheke,
Berlin 365, SW 19, Leipziger Str. 74.

Orisan die ideale Hautpflege
tausendfach bewährt.
Zahl. Anerkenn. Voll. Sie kostenl.
Prosp. Dr. A. Reich, Bad Oeynhausen 15.

**Kleine
Geschäfts-Anzeigen**
Wort 10 Pfennig.
Unter dieser Rubrik finden An-
zeigen von Geschäftsstellen,
von Lehr- und Unter-
richts-Anstalten usw. Auf-
nahme.

Großbilder weitere feine
Gnade mit Einfassung in ein-
farbig bis feiner Ausfärbung
liefern billig, Abbildungen kosten-
los, Richard Benitz, Leipzig 2,
Mühlstraße 3.
Ein Köchlin zu suchen. Frau
B. Walter, Gertr. Arzneystraße 10.
Gehofen befreit auf Grund
einer Schrippe ausjährlich
Franz Wochstötter, Schriftsteller
und Graphologe, Leipzig-Gonne-
witz, Wartenhausstraße 10. Be-
reitigung 3 Pf. und 10 Pf. (Be-
reitigung 10 Pf.)
Kinderleider. Mitten her
an Frau Maerchen, jetzt Al.-Diers-
leben, Vomsdorferstraße 6.
Für 750 M. werden Kostes,
auf Eisen, angefertigt. Alte
Wägenstände können verwendet
werden. Feige, Magdeburg-B.,
Gruntschstraße 70. [9144]
Zukunftsbestimmungs-Gesetz. Verlangbar
Kein Wahrsag. Anskalt 5 M. Rathje, Koll
Weißeburgstr. 42. Schriftl. z. sprech. Diskr. Zus

Halle a. Saale

Beachten Sie die
8107 **Hut-Ausstellung**
Anna Arnold, Halle a. S., Leipzigerstr. 25 I.
Geschmackvolle Umarbeitung.

Pyramiden - Fliegentänzer
Frische sehr gut klebende Ware,
60 Stück 10 M., 100 Stück 18.— M.,
200 Stück 35.— M. franko.
Halle a. S.
Brüderstr. 5
Telephon 2902

Einige solide gearbeitete [8137]
**Plüsch - Garnituren
und Plüsch-Divans**
hat noch preiswert abzugeben
B. Weiß, Dekorateur,
Halle a. S., Steg 18. Tel. 3890

Achtung! Hausfrauen!
Sie kaufen **EB-Bestecke** in Aluminium,
Stahl vernickelt, Alpaka naturpoliert und Alpaka-Silber
in nur gediegenen Ausführungen äußerst preiswert bei
Alfred Otto, Halle a. S., Lerchenfeldstr. 3, II.
NB. Nach auswärt. benustere unter Nachnahme. [9240]

Hohlsaum
Kurbel- und
Plattstichstickerei
Langetten
Stoffknöpfe [84]
Knopflocher
Punkt. Versand nach ausserhalb
Bruno Lundenberg
Leipziger Strasse 18, II.
Größte Werkstatt am Platze.

Herren-Hüte
(weiche) werden auf moderne
Formen schnellstens umgepresst
Leipziger 5952
Hutpreß - Anstalt,
Inh.: Paul Blaue,
Halle, Schmeerstraße 22.
**Großes Aegyptisches
Traumbuch**
oder die Kunst, nächtliche Vorbil-
dungen und Träume richtig zu
deuten und die Zukunft auf ge-
naueste vorherzusagen [9182]
Preis nur Mk. 1.25 franko. Nach-
nahme 25 Pf. mehr.
Wilh. Königs Buchversand
Halle (S.), Breitestr. 19.

Gedr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstr. 79-80.
[9043]
Klubsessel
in weicher Polsterung

**Tanz-
unterricht**
**Körperbildung
vornehmer Umgang**
nach leichtfaßlicher Methode in
Kursen und Privatzielen für Er-
wachsene und Kinder vom ehemal.
Hofballettmeister Wesner
Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 19, III.

Möbeltransport- u. Fuhrgeschäft
Albert Ackermann jun., Große Schloßgasse 5, Mühlberg 10

Hallorentropfen
feinsten Magenlikör, bei Magen-
verstimmungen ärztlich empfohlen.
Ottomar Brehmer Nachf., Karl Schulze,
HALLE A. S., Leipzigerstr. 43, Tel. 6360.
Likörfabrik u. Weingroßhandlung. [8131]

Detektiv Opitz
erledigt alles.
BERLIN W 9
Köthener Strasse 45 — Potsdamer Platz
Jede Vertrauensangelegenheit wird streng diskret behandelt. Beobach-
tung, Ermittlung, Ehescheidungsbeispiele. Ausk. jed. Art. Nollid. 2500

Verantwortlich für Inhaltredaktion Johanna Bettefeling, Magdeburg; für Mode- und Handarbeiten Elise Falkenthal, Berlin; für Literatur und Preisangaben Paul Nettig, Magdeburg; für alles übrige
Eisbeth Eckstein, Berlin. — Druck und Verlag: Deutsches Zeit- und Verlagshaus G. m. b. H., Zweigniederlassung: Magdeburg, Tischlerbrücke 17, Eiferstr., Schloßstraße 11/12, Halle, Schmeerstraße 17/18.

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenchrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Wöchentlich
20
Pfennig

Nr. 802 (16. Jahrg. Nr. 40)

Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbr. 17
Fernspr. 2913 — Postfachamt Berlin 22443
Halle a. S., Schmeerstraße 17-18.
Fernspr. 2825 — Postfachamt Leipzig 29589
Erfurt, Schloßerstraße Nr. 11-12.
Fernspr. 646 — Postfachamt Leipzig 29644



Gesellschaft im Freien — Nach dem Gemälde von Pieter de Hooch.